

# FREILASSING

Die Stadt informiert!

## Inhaltsverzeichnis

**Fluglärm**

Seite 3

**Energiebilanz**

**Kinderkrippe**

Seite 4

**Feuerwehr**

Seiten 8 – 9

**WIFO**

Seiten 12 – 14

**Rund um das  
„KONTAKT“**

Seiten 22 – 23

**Veranstaltungen  
und Termine**

Seite 29

**Lokwelt**

Seite 30

Mehr Infos Seite 14 und 15

The poster features a central circular logo with 'NIGHT' at the top, 'WIFO' in a large red box in the middle, and 'TOUR' at the bottom. Below the logo, the text 'FREILASSING' is written in a blue arc. The background is a starry night sky. A yellow starburst on the right contains the text 'JUGEND OPEN AIR KONZERT 19 Uhr, ab 14 Jahren am Rathausplatz'. At the bottom, a red banner reads '20 WIRTE - 20 BANDS'. The website 'www.nighttour-freilassing.de' and the text 'Eine Veranstaltung des WIFO Freilassing · www.wifo-freilassing.de' are at the very bottom.

**NIGHT**  
**WIFO**  
**TOUR**  
FREILASSING

**Sa. 12. 9.**  
**ab 19 Uhr**

**JUGEND  
OPEN AIR KONZERT**  
19 Uhr, ab 14 Jahren  
am Rathausplatz

**20 WIRTE - 20 BANDS**

[www.nighttour-freilassing.de](http://www.nighttour-freilassing.de)  
Eine Veranstaltung des WIFO Freilassing · [www.wifo-freilassing.de](http://www.wifo-freilassing.de)

### **Baustelle „Drittes Gleis“**

Informationen zum Stand der Baumaßnahme finden Sie auf **Seite 3**. Die Reichenhaller Straße unter der Bahnüberführung ist derzeit einspurig mit Ampelregelung befahrbar.

### **Jubiläum „20 Jahre StadtBus“**

Der StadtBus Freilassing feiert sein 20jähriges Bestehen. Dazu gibt es in einem Gewinnspiel tolle Preise zu gewinnen.

**Mehr Infos und Fahrpläne**  
Seiten 18 – 21.

### **Versteigerung Badylon Inventar**

Am Samstag, 26. September 2015 um 9 Uhr, findet im Badylon Freilassing eine öffentliche Versteigerung des verbliebenen Inventars statt.

**Mehr Infos Seite 6.**



## 30 Jahre Ferienprogramm

► Pünktlich zum Ferienbeginn startete am 1. August das Ferienprogramm der Stadt Freilassing. Durch das engagierte Mitwirken von 39 Vereinen und Organisationen wurden heuer besonders tolle und abwechslungsreiche Veranstaltungen, 50 an der Zahl, für etwa 300 begeisterte Kinder angeboten. Die Stadt Freilassing bedankt sich bei allen Vereinen und Organisationen ganz herzlich, die das Ferienprogramm – das dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum feierte – wieder ermöglicht haben!



## Kinderfest 2015

Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Ferienprogramm“ fand Ende August ein Kinderfest auf dem Rathausplatz statt. Bei schönstem Wetter konnten die Kinder hier einen lustigen und spannenden Nachmittag verbringen.



## Fluglärm

### Fluglärm wird zur Chefsache des bayerischen Ministerpräsidenten

Anfang August besuchte der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer das 110 jährige Gründungsfest der Mühlbacher Trachtler in Waging. Bürgermeister Josef Flatscher nutzte diese Gelegenheit, um persönlich mit dem Ministerpräsidenten ins Gespräch zu kommen. Thema war unter anderem die andauernde Fluglärmproblematik in Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim. Als Bürgermeister von Freilassing und als Vorsitzender der Fluglärmkommission forderte Flatscher den



Bürgermeister Josef Flatscher sprach mit dem Ministerpräsidenten über die Fluglärmproblematik.

Ministerpräsidenten auf, endlich zu handeln und dort anzupacken, wo man als bayerischer Bürgermeister nicht mehr auf Augenhöhe mit Österreich verhandeln könne. Horst Seehofer will das Thema Fluglärm auf bayerischer Seite nun zur Chefsache machen, weitere Gespräche diesbezüglich sollen noch dieses Jahr geführt werden. Außerdem lud Bürgermeister Josef Flatscher den CSU Parteivorsitzenden auf einen Besuch in Freilassing ein, immerhin ist Freilassing die wirtschaftsstärkste Gemeinde im Landkreis. Ministerpräsident Horst Seehofer versprach einen baldigen Besuch in der bayerischen Grenzstadt.

## Baustellen „Drittes Gleis“

Die Baustelle zum „Dritten Gleis“ an der Reichenhaller Straße ist zwar eine Maßnahme der Deutschen Bahn, da sich im Straßenbaukörper der Stadt Freilassing aber unter anderem Versorgungsleitungen befinden, ist auch die Stadt Freilassing vertraglich mit beteiligt. Maria Enderle, Sachgebietsleiterin des städtischen Tiefbauamtes, informierte sich deshalb bei einer Baustellenbegehung über den aktuellen Stand der Arbeiten.

Die sogenannten Spartenarbeiten, das sind Arbeiten an den Leitungen, die sich unterhalb der Geländeoberfläche bzw. Fahrbahnoberkante befinden, sind vor kurzem abgeschlossen worden. Somit sind die Leitungen für das Regenüberlaufbecken und für den provisorischen Kanal, die sich südlich des Bahndamms befinden, tiefer gelegt und wieder an den Bestand des städtischen Kanalnetzes im Norden angeschlossen worden. Beim Abgraben von Erdreich im Zuge dieser Arbeiten stellten die Bauarbeiter im Bereich der Bahnüberführung Ende Juli Öl-Geruch fest. Ein Gutachten bestätigte eine leichte Kontamination des Erd-

reichs woraufhin der Boden abgetragen und entsprechend entsorgt wurde, eine Gefahr für das Grundwasser hat es nicht gegeben (wie kürzlich berichtet).

Aufgrund dieser Aushubarbeiten und den Untersuchungen des Erdreichs konnte nicht wie geplant an der Maßnahme weitergearbeitet werden. Um die ordnungsgemäße Entsorgungsmaßnahmen durchzuführen, haben sich auf der Baustelle freie Arbeitsräume ergeben. Die Bauleitung hat sich in Abstimmung mit der Stadt Freilassing entschlossen, in dieser Zeit andere wichtige Arbeiten vorzuziehen: Für den Endausbau der nahe gelegenen Georg-Wrede-Straße war eine Verlegung der ESB-Gasstation am westlichen Ende der Straße notwendig. Um diese Umsetzung realisieren zu können, war jedoch eine provisorische Gasleitung durch die Bahnüberführung und somit ein Eingriff in die dort bestehenden Bauarbeiten zum „Dritten Gleis“ notwendig. „Damit diese provisorische Gasleitung installiert werden konnte, musste man auf eine kurze Zeilücke während der Bauarbeiten warten, welche aber erst später erwartet wurde,“ so Maria Enderle, „die kurze Unterbrechung haben wir gut genutzt, die Gasleitung steht!“.

Die Bauarbeiten für das Brückenbauwerk selbst gehen nun planmäßig in die nächste Phase. Zuletzt wurden hierzu in Nachtsperrpausen die gleisnahen Spundwandverbauten für die Baugruben gerammt. In den nächsten Monaten werden jeweils auf der Nord- und der Südseite die ersten Teile des Brückenbauwerks hergestellt. In den Baugruben werden dabei zunächst die Unterbauten herge-

stellt und dann anschließend der Überbau des Rahmenbauwerks ergänzt. Im Frühjahr 2016 wird dann das Bestandsbauwerk abgebrochen und die beiden Bauwerksblöcke werden in ihre Endlage eingeschoben, bevor im Anschluss daran noch die Ergänzung der Brücke für das neue Gleis errichtet wird. Ab September wird mit den Bauarbeiten an den Brückenbauwerken am Mühlbach, an der B20 und an der Saalach begonnen. Vollsperrungen für den Verkehr sind hierfür voraussichtlich nicht notwendig. Die Reichenhaller Straße unter der Bahnüberführung ist derzeit einspurig mit Ampelregelung befahrbar.

Wie die Deutsche Bahn mitteilte, kommt es in nächster Zeit zu lärm- und erschütterungsintensiven Bauarbeiten:

**21. bis 24.09.2015**, jeweils zwischen 20 und 7 Uhr (P+R Parkplatz West) Gleisstopparbeiten und Herstellen des Spannungsausgleichs. Die Arbeiten sind ab dem 22.09. temperaturabhängig und müssen bei starker Hitze in die Nachtstunden verlegt werden

**24.09. – 13.10.2015**, i. d. R. jeweils bis 0 Uhr (P+R Parkplatz West), abendliche Arbeiten sind möglich, es wird eine Ausführung während der regulären Zeiten angestrebt

**27. und 28.10.2015**, jeweils zwischen 22 und 7 Uhr (P+R Parkplatz Ost), verschiedene Gleisarbeiten

Zum Schutz der Anwohner wurden die Baufirmen angewiesen, während der Nachtzeit nur die unbedingt erforderlichen Arbeiten durchzuführen und unnötigen Leerlauf von Baumaschinen zu vermeiden.

Ein Immissionschutzbeauftragter steht als Ansprechpartner für die Anwohner zur Verfügung unter: Tel. 0170/3314113 oder per Mail an [fachgutachter-freilassing@woelfel.de](mailto:fachgutachter-freilassing@woelfel.de).

DB-Projektleiter Robert Listl, Ronald Raczinski vom DB-Projektmanagement und Maria Enderle vom städtischen Tiefbauamt besprechen Mitte August vor Ort die letzten Arbeiten unter der Eisenbahnüberführung an der Reichenhaller Straße. Mittlerweile wurde die Straße asphaltiert und ist einspurig mit Ampelregelung für den Verkehr freigegeben.



## Plusenergiehaus Kinderkrippe

Energiekonzept Plusenergiehaus erfüllt die Erwartungen – angenehmes Raumklima inklusive.

Die städtische Kinderkrippe an der Augustiner Straße hat im Herbst 2013 den Betrieb mit drei Gruppen für Kinder von 1 bis 3 Jahren aufgenommen. Die Stadt Freilassing hat gemeinsam mit den Nutzern und Planern die Realisierung als Plusenergiehaus verfolgt. Die Maßnahme wurde mit Ausgaben von rund 2,024 Mio. Euro abgeschlossen. Förderungen der Regierung von Oberbayern in Höhe von 1.083.300



Eine zentrale Lüftungsanlage sorgt für ein optimales Raumklima.

Euro, der Berchtesgadener Landesstiftung in Höhe von 90.000 Euro, ein Anteil über 10.000 Euro aus dem Preisgeld des bundesweiten Wettbewerbs Kommunalen Klimaschutz 2012 (Preisgeld für die Passivhaussanierung der Mittelschule) und 1.162 Euro vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zur Visualisierung der PV Anlage-Produktion konnten den Eigenanteil der Stadt auf rund 840.000 Euro verringern.

## Energiekonzept

Das Gesamtenergiekonzept der Kinderkrippe wird durch die hochwärmege-dämmte, luftdichte Massivbauweise und Erdwärme zur Heizwärme- und Kühlenergiegewinnung geprägt. Die bilanziell erforderliche Energie für Beleuchtung, Nutzstrom, Lüftung, Heizung-Kühlung usw. wird über eine 46,5 kWp leistungsfähige Photovoltaik-Anlage (PV Anlage) erzeugt. Um den Kleinkindern und Erzieherinnen ein optimales Raumklima zu verschaffen, bringt eine zentrale Lüftungsanlage die erforderliche Frischluft ein. Die Wärmepumpe sorgt über die eingebauten Heiz- und Kühlelemente, das sind Leitungssysteme, die in den Stahlbetondecken über den Aufenthaltsräumen eingebaut sind, im Winter für wohlige Wärme und im Sommer für eine angenehme Kühlung. Die Ansteuerung erfolgt dabei bedarfsgerecht über Sensoren, die die Anlagentechnik bei geöffneten

Türen oder Fenstern leistungsmäßig entsprechend reduziert.

## Energiebilanz

Die PV Anlage erzeugt durchschnittlich 45.000 Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr. Der Eigenverbrauch liegt dabei zwischen 10.000 und 12.000 kWh/Jahr. Zusätzlich wird die Wärmepumpe mit Ökostrom versorgt und verbraucht im Jahr rund 8.500 bis 9.000 kWh Strom. Mit dem erzeugten Strom kann somit der notwendige Verbrauch von rund 18.500 bis 21.000 kWh im Jahr abgedeckt werden. Die Wärmepumpe erzeugt im Jahr rund 31.000 bis 33.000 kWh Wärme- bzw. Kälteenergie.

Theoretisch können mit der Vergütung der eingespeisten Strommenge die Ausgaben für die notwendige Energie des Gebäudes (Strom- und Heizung - ohne Berücksichtigung von Abschreibungen) gedeckt werden. Im Vergleich mit den anderen dreigruppigen Einrichtungen (Kindergarten Waginger Straße und Kindergarten Schumannstraße) wird rund 30 - 40 % weniger Energie verbraucht.



Die Energiebilanz zeigt: Im Vergleich mit den anderen dreigruppigen Kindertageseinrichtungen wird in der Kinderkrippe 30 – 40 % weniger Energie verbraucht.

## „Leitlinien Bürgerbeteiligung“

### Veranstaltung am 24. September

Das Stadtentwicklungskonzept wurde im Herbst 2012 abgeschlossen, die Stadtentwicklung befindet sich in der Umsetzungsphase, bei der die Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung ebenso beitragen können und sollen. Der Stadtrat hat sich, wie schon bei der Erarbeitung des Konzeptes, auch hier für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen ausgesprochen. Diese Beteiligung ist bei bestimmten Maßnahmen bereits im Gange, zum Beispiel bei der Gestaltung des Bahnhofsareals. Über die Vorgehenswei-

se bei Planungen oder Maßnahmen der Stadt Freilassing sollen verbindliche Leitlinien erstellt und vom Stadtrat verabschiedet werden, wobei in den Leitlinien festgelegt wird, bei welchen einzelnen Vorhaben oder Maßnahmen der Stadt und in welcher Form die Bürger beteiligt werden: zum Beispiel in Arbeitskreisen, Workshops oder speziellen Versammlungen. Im November 2013 fand im Rathausaal eine Informationsveranstaltung über die zukünftige Bürgerbeteiligung und die Erstellung von Leitlinien statt, bei der eine Mitarbeiterin aus der Koordinierungsstelle der Bürgerbeteiligung Heidelberg über

Erfahrungen und Abläufe berichtete. Die Stadt Heidelberg arbeitet bereits seit mehreren Jahren erfolgreich mit Leitlinien zur Bürgerbeteiligung. Im Herbst 2014 startete in Freilassing ein Arbeitskreis bestehend aus dem Ersten Bürgermeister Josef Flatscher, je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen, fünf Freilassinger Bürgern und drei städtischen Verwaltungssangestellten. In fünf Sitzungen konnten nun Eckpunkte für die Leitlinien zur mitgestaltenden Bürgerbeteiligung erarbeitet werden, die in einer Informationsveranstaltung am 24. September um 19 Uhr im Rathausaal vorgestellt werden, bevor der Stadtrat die Leitlinien beschließt.

## FREILASSING

Die Stadt informiert!

Die Stadt Freilassing  
lädt ein zur

## BÜRGERVERSAMMLUNG

Dienstag, 10. November 2015  
19.00 Uhr, Rathaussaal,  
Münchener Str. 15

## Tagesordnung

1. Rechenschaftsbericht des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher
2. Aussprache, Anträge, Anfragen und Anregungen

**Eingaben**, die Angelegenheiten von öffentlichem Interesse betreffen, können **in der Bürgerversammlung** vorgebracht werden. Für Fragen stehen Ihnen Andrea Schenk, Zi. 115, Tel. 6309-59 und Tanja Grundner, Zi. 112, Tel. 6309-47, gerne zur Verfügung.

## Fotowettbewerb

Die Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land startet erstmals einen Fotowettbewerb. Bezug genommen wird dabei auf das Jahresthema „Inklusion und Bürgerschaftliches Engagement“; also die Sichtweise, dass es normal ist anders zu sein und jede und jeder mitmachen kann.

Das Motto des Fotowettbewerbs lautet entsprechend:

**„Mia san mia: eigen – anders – kunterbunt“**

Wir wollen wissen, welches Bild Sie dazu für das Berchtesgadener Land haben!

**Einsendeschluss: 30.09.2015**

Das Siegerfoto wird Titelbild unseres neuen Flyers, der flächendeckend im ganzen Landkreis an soziale Organisationen und Einrichtungen, an die Gemeinden, sowie an stark frequentierten Orten verteilt wird. Weitere 11 Fotos werden Teil einer Ausstellung sein, die sowohl in Freilassing, Bad Reichenhall als auch Berchtesgaden zu sehen sein wird.

Unsere Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

**[www.freiwilligenagentur-bgl.de](http://www.freiwilligenagentur-bgl.de)**

Unsere Jury besteht aus Vertreter/innen der Bereiche Menschen mit Behinderung, Senioren, Jugend, Koordination sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land ist eine Anlaufstelle zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements im gesamten Landkreis. Wir unterstützen Menschen dabei, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten für die Gesellschaft zu engagieren.

**Freiwilligenagentur Berchtesgadener Land**

## Trans-Textil sponsort Regenjacken an Sicherheitswacht

Das Freilassinger Unternehmen „Trans-Textil GmbH“ hat auf Initiative von Bürgermeister Josef Flatscher den ehrenamtlichen tätigen Mitgliedern der Sicherheitswacht hochwertige Regenjacken zur Verfügung gestellt. Trans-Textil gehört zu Europas führenden Unternehmen auf den Gebieten Lamination, Beschichtung, Druck und Spezialausrüstung von Funktionstextilien.

Bürgermeister Flatscher und der Geschäftsführer der Trans-Textil GmbH, Wilhelm Krings, sprachen bei der Übergabe der Regenjacken ihren Dank an die „Sicherheitswachtler“ aus, die mit ihren Fußstreifen nicht nur das Sicherheitsgefühl der Bürger stärken, sondern als aufgeschlossene Ansprechpartner für Passanten bekannt sind, an die man sich vertrauensvoll mit Fragen und Anregungen wenden kann. Die neue Leiterin der Polizeiinspektion Freilassing, Bettina Asanger, bekundete ausdrücklich ihren Dank für die tatkräftige Unterstützung, die die Stadt Freilassing in Zusammenarbeit mit der Firma Trans-Textil mit der Übergabe der Jacken leistete. Polizeihauptmeister Michael Slamecka ergänzte, es handle sich um ein bayernweit einmaliges Projekt, nachdem die Jacken nicht zur Standardausrüstung der Sicherheitswacht gehören.



Von links: Trans-Textil Vertriebsleiter Ronald Ploderer, Polizeihauptmeister Michael Slamecka, Andreas Hänsch (Trans Textil), Leiterin der Polizeiinspektion Freilassing Bettina Asanger, Trans-Textil Geschäftsführer Wilhelm Krings, Mitglieder der Sicherheitswacht Peter Maxheim, Sabrina Bolz, Wolfgang Marx, Monika Birnkammer und Benny Ronsdorf, städtische Sachbearbeiterin Kathrin Kästle, Erster Bürgermeister Josef Flatscher und Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer

## C&A Back to School

### C&A Filiale Freilassing spendet 2.000 Euro an die Montessori Schule

C&A Deutschland mit Unterstützung der C&A Foundation engagiert sich zum wiederholten Mal und spendet zum Start des neuen Schuljahres über eine Million Euro. Die Förderungen kommen Kindern und Jugendlichen zugute, die aufgrund besonderer gesundheitlicher Einschränkungen oder sozial schwacher Strukturen keine optimalen Entwicklungs- und Bildungschancen haben. Als Familienunternehmen, das Mode für die ganze Familie anbietet, ist sich C&A seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und stellt Kinder im Rahmen der „Back to School“-Spendenaktion in den Mittelpunkt des Engagements. Bundesweit stellt die C&A Foundation den über 500 C&A-Filialen für diesen Zweck jeweils 2.000 Euro für ein Bildungsprojekt ihrer Wahl zur Verfügung.

„Als Mitarbeiter von C&A stehen wir täglich im direkten Kundenkontakt und ken-

Auf dem Foto bei der Scheckübergabe von links: Bürgermeister Josef Flatscher, Filialleiterin Yvonne Lackner, drei junge Damen der Montessori Schule Freilassing, Sandra Putzhammer, ebenfalls vom C&A Store Freilassing und Werner Rottmair, Vorstand des Fördervereins der Montessorischule Freilassing



nen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort. Daher ist es für uns eine besondere Freude, dass wir die Montessori Schule mit unserer Spende unterstützen und den Kindern in unserer Mitte etwas zurückgeben können“, erklärt Yvonne Lackner, Leiterin der Freilassing C&A Filiale bei der Übergabe der Spende. Die Spendenaktion lebt durch den

persönlichen Einsatz der Mitarbeiter in den Filialen vor Ort. So wählen die einzelnen Filialen selbst passende Projekt aus, die sie fördern möchten. Empfänger der Spenden sind gemeinnützige Organisationen wie Bildungseinrichtungen, Kindergärten, Kinderheime oder Vereine im lokalen und regionalen Umfeld der jeweiligen Filialen.

## Neubau Badylon

Im August wurden die ersten Unterlagen der abgeschlossenen Vorentwurfsplanung von den Planern an den Bauherrn, die Stadt Freilassing, übergeben. Die umfangreichen Kostenermittlungen, Erläuterungsberichte und Pläne werden derzeit vom Projektsteuerer und den zuständigen Sachbearbeitern in der Verwaltung geprüft und im September vom Stadtrat freigegeben. Die nächsten Planungsschritte zur Entwurfsplanung und der dazugehörigen Kostenberechnung wurden bereits eingeleitet. Der Stadtrat wird sich im Laufe des Herbsts mit den wesentlichen Bemusterungen, das heißt den zukünftigen Gestaltungen und Qualitäten, beschäftigen. Die Planungsleistungen verlaufen im Zeitplan.

## Radfahrverbot im Friedhof

Bei der Stadtverwaltung gehen immer wieder Beschwerden über rücksichtslose Radfahrer auf dem Friedhof Salzburghofen ein. Wir weisen darauf hin, dass es innerhalb des Friedhofs nicht gestattet ist, die Wege mit Fahrrädern zu befahren. Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen diese Bestimmung verstößt kann mit Geldbuße belegt werden. Die Stadt Freilassing appelliert deshalb an alle Friedhofsnutzer, die Friedhofsordnung einzuhalten und sich der Würde dieses Ortes entsprechend zu verhalten.

## Versteigerung des Badylon-Inventars

Am Samstag, **26. September 2015 um 9 Uhr**, findet im Badylon Freilassing (Laufener Str. 22, 83395 Freilassing, Haupteingang) die öffentliche Versteigerung des verbliebenen Inventars statt. Zum Verkauf stehen insbesondere Lampen, sanitäre Anlagen, Spinde, Edelstahlgeländer und -treppen, Gastroküchengeräte, Lift- und Schrankenanlagen, freistehende Überdachungen, Lüftungsanlagen sowie ausgesonderte Elektrogeräte der Mittelschule Freilassing.

Um sich einen Überblick über die zu versteigernden Gegenstände verschaffen zu können, findet am **Samstag, 19. September 2015 zwischen 9 und 13 Uhr**, ein Besichtigungstermin im Badylon statt.

### Versteigerungsbedingungen

Die Stadt Freilassing führt die angekündigte Versteigerung unter folgenden Bedingungen durch:

1. Der Zuschlag wird dem Meistbietenden nach dreimaligem Aufruf erteilt.
2. Aushändigung der zugeschlagenen Sachen erfolgt nur gegen sofortige Barzahlung (keine Schecks) oder Überweisung vor Abholung ab einem Gebot von 500,00 €.
3. Wird ein ersteigter Gegenstand (bis 500,00 €) nicht sofort bar bezahlt, darf der betreffende Meistbieter zu keinem weiteren Gebot mehr zugelassen werden, für eventuellen Mindererlös kann er zur Haftung herangezogen werden, auf Mehrerlös besteht kein Anspruch.
4. Angebote, die vom Versteigerer irrtümlich übersehen werden, finden keine Berücksichtigung.
5. Der Erwerber des Gegenstandes hat keinen Anspruch auf Gewährleistung wegen eines Mangels im Recht oder wegen Sachmangels.
6. Für die Abgabe eines gültigen Gebots sind die Mindestpreise der Versteigerungsgegenstände zu beachten.

Änderungen vorbehalten!

## Ferienbetreuung

Auch dieses Jahr hatte die Stadt Freilassing in Verbindung mit dem Kinder- und Jugendbüro eine dreiwöchige Ferienbetreuung angeboten. Die Leiterin Christine Schwaiger hatte viele spannende Angebote organisiert, so dass die Grundschulkinder eine kurzweilige Zeit erleben konnten.

Die erste Woche nutzte man die vielfältigen Möglichkeiten der Aktivtage am Spielplatz am Eichetwald. Bei der „Reise zu den Sternen“ fand jedes Kind eine passende Beschäftigung. Im Haus der Berge konnten

die Kinder altersentsprechend getrennte Workshops besuchen. Die Jüngeren erfuhr alles über Biene & Co und die älteren Kinder erkundeten den Regenwurm. Ebenso spannend war der Erzählworkshop mit Frederick Finn in der Bücherei.

In der zweiten Woche war Andreas Merz von den „kleinen Entdeckern“ zu Gast und zeigte den Kindern in Kleingruppen den Aufbau des menschlichen Körpers anhand von interessanten Exponaten. Zwei Tage wurde bei bestem Wetter die große Wiese beim Werk 71 in einen Abenteuerspielplatz umgewandelt. Mit viel Kreativität und Ehrgeiz errichteten sich die Kinder aus

Zeltplanen, Holz und allem, was die Natur so zu bieten hat, ein tolles Lager mit ganz unterschiedlichen Behausungen. Der Hasenhof der Familie Öllerer kam bei allen Kindern sehr gut an. Vom Zwerghasen bis zum Riesenkaninchen erfuhren sie wissenswertes über das kuschelige Zuchtier. Für eine zünftige Brotzeit und eine ausgedehnte Spielerunde

war auch noch genug Zeit übrig. Wie man die Sonnenenergie effektiv nutzen kann, erlebten die Grundschüler bei einem Solarbootworkshop mit Hermann Schubotz von der Solarinitiative BGL. Aus leeren Fischdosen und etwas Karton bauten sich die Kinder ein kleines Boot, welches durch Solarenergie betrieben wurde. Alle waren sehr stolz auf ihr fertiges Werk, hatten sie doch jeden Handgriff selbstständig ausführen müssen.

Ein Highlight der letzten Woche war das Museum im Koffer, das mit seiner mittelalterlichen Schreibwerkstatt zu Gast an die Mittelschule kam. Die jüngeren Kinder verbrachten den Tag im Salzburger Spielzeugmuseum. Eine Wanderung mit mehreren Quizstationen führte zum Globus Markt. Dort durften die Kinder hinter die Kulissen der Bäckerei und Metzgerei schauen. Auch die Frage: Wie kommt die Marmelade in den Krapfen wurde hier gelüftet. Das letzte auswärtige Ziel war die Maiermühle in Teisendorf. In der alten Mühle wird seit Jahrhunderten nur mit Hilfe eines Wasserrades Getreide gemahlen. Auf jedem einzelnen Stockwerk gab es Interessantes zu entdecken und die beiden Müller hatten viel zu erzählen. Im eigenen Hofladen gab es noch eine süße Stärkung bevor der Heimweg mit dem Zug angetreten wurde.



Die Kinder errichteten sich während der Ferienbetreuung ein selbstgebautes Lager aus Zeltplanen und Holz.

## Mittelalterliche Schreibwerkstatt

Einmal wie die Mönche mit Gänsekiel schreiben und Farben aus zerriebenen Läusen, Lapislazuli und Gummi arabicum herstellen, das konnten 28 Kinder und Jugendliche im August. Das „Museum im Koffer“ kam aus Nürnberg und verwandelte die Mensa der Mittelschule in ein mittelalterliches Scriptorium. Wie im Mittelalter konnte in der Schreibwerkstatt eine Buchseite gestaltet werden. Unter der fachkundigen Anleitung von Jürgen Rybka wurde fein säuberlich mit Gänsekielfedern geschrieben. Sein Kollege aus dem Nürnberger Kindermuseum, Walter Karl, lehrte, wie man mit Sorgfalt Farben mischt und seinen Text illustriert. Um die Werkstatt nach Freilassing zu bringen, hatten die Ferienbetreuung der Stadt Freilassing und das Ferienprogramm der Stadtbücherei sowie des Kulturvereins ihre Kräfte an diesem Vormittag gebündelt.

Mittelhochdeutsche Gedichte versuchten die Kinder Buchstabe für Buchstabe zu übertragen. Die Gänsekiel kratzten dazu über das Papier. Immer wieder musste eingetunkt werden, genau geschaut werden, wie die Buchstaben auszusehen haben. Eine

Herausforderung für die Feinmotorik, der sich alle tapfer und konzentriert stellten. Die gregorianischen Choräle, die im Hintergrund liefen, sorgten mit den Schreibpulten, den Stellwänden mit Handschriften und Buchmalerei sowie den Kästen mit allerlei Material für die Farbherstellung und kleinen Töpfchen und Tiegelchen für eine entspannte Arbeitsumgebung.

Bevor es mit dem Farben Mischen, Entwerfen, Malen, Schreiben üben und schließlich dem Verfassen der eigenen Buchseite losging, hatte das Team aus Nürnberg viele Hintergrundinformationen. Sie erzählten, dass kaum jemand schreiben oder lesen konnte, dafür aber ein Buch ein Statussymbol war, das sich nur die Reichen leisten konnten. Mit erlesenen Materialien gestaltet und mit anschaulichen Bildern und Ornamenten geschmückt, waren sie Kleinode, die in monatelanger Arbeit entstanden. Welche Entwicklungen es hier gab, bevor Gutenberg den Buchdruck er-

fand und wie man an die Farben kam, die zum Teil teurer waren als das Gold, mit dem die Kinder ihre Seiten auch abrunden durften, gehörte ebenso zum Programm.

Zur Schreibwerkstatt befragte Kinder erklärten: „Es hat Spaß gemacht“. Auch die Initiatorin Edith Karnowski war von der Umsetzung so angetan, dass sie sich weitere Angebote in dieser Richtung gut vorstellen kann.

Mit Gänsekiel und Farben konnten die Kinder in einer mittelalterlichen Schreibwerkstatt eine eigene Buchseite gestalten.



## Feuerwehr Übungshaus

Menschen aus dem ersten Stock oder vom Dach eines brennenden Hauses abseilen, verschlossene Türen gewaltsam öffnen, ein Dach zerschneiden oder über einen Kriechgang in ein verschüttetes Gebäude gelangen – das alles können Feuerwehr, THW und andere Hilfsorganisationen voraussichtlich ab November am neuen Übungshaus der Freiwilligen Feuerwehr in Freilassing üben. Im August fand der symbolische Spatenstich statt.

Aus einer Vision wird Dank der Stadt und großzügiger Sponsoren nun Wirklichkeit. Schon längere Zeit trug sich die Feuerwehr Freilassing mit dem Gedanken, ein solches Übungshaus auf ihrem Gelände zu bauen, doch bisher scheiterte dieser Wunsch an der Finanzierung, wie Kommandant Rochus Häuslmann im Gespräch erklärt. Immerhin war eine Übungsgrube in greifbare Nähe gerückt, für die der Stadtrat Freilassing im Haushaltsjahr 2014 auf Antrag der Floriansjünger einen Betrag von 10.000 Euro genehmigte.

Nach dem Hochwasser im Juni 2013, bei dem allein in Freilassing an die 40 Feuerwehren im Einsatz waren, zeigte sich das Salzburger Einkaufszentrum Europark mit einer Spende in Höhe von 20.000 Euro als Dank direkt an die Feuerwehren großzügig. „Wir haben dann einfach mal geschaut, was so ein Übungshaus kosten würde“, erzählt Häuslmann weiter. Die errechneten Kosten für Grube und Haus beliefen sich auf insgesamt rund 65.000 Euro.

„Wir haben daraufhin Firmen angesprochen und um Unterstützung gebeten“, so der Kommandant. Die Freiwillige Feuerwehr stieß auf offene Ohren. Letztlich sieht die Liste der Unterstützer folgendermaßen aus: Bürgerstiftung Berchtesgadener Land 10.000 Euro, Europark Salzburg 20.000 Euro, Haba-Beton spendet die Beton-Rohre für den Kriechgang, Hagebaumarkt 2.000 Euro, Interspiro (Lieferant für Atemschutzgeräte) 3.000 Euro, Max Aicher Unternehmensgruppe 20.000 Euro, Roland Richter Ingenieurbüro die Planungs-/Ingenieurleistungen sowie Bauleitung und Baubegleitung, Schatzl Bau stellt den Baukran zur Verfügung, die Stadt Freilassing 10.000 Euro und das Technische Hilfswerk (THW) Berchtesgadener Land führt die Erdarbeiten durch.

Das Gebäude bleibt ein Rohbau und wird mit besonderen Elementen zum Üben ausgestattet, zum Beispiel Kriechgang, mit einer Spezialtür und einem Dachelement, das von Schindel bis Blech als unterschiedlichster Dachtyp simuliert werden kann und an dem die Einsatzkräfte das Aufschneiden üben.

„An diesem Übungshaus können wir künftig jederzeit und ohne Rücksicht auf das Gebäude üben“, erklärt Rochus Häuslmann. Bisher behalf sich die Feuerwehr, indem Privatbesitzer Abbruchhäuser oder Neubauten für solche Übungen zur Verfügung stellten. Das künftige Übungshaus ist für die Feuerwehr durchaus eine Besonderheit, das nächste befindet sich in der Feuerweherschule in Geretsried.

Tanja Weichold



Symbolischer Spatenstich für das neue Übungshaus der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing (von links): Thomas Rössler (Firma Max Aicher), Diplom-Ingenieur Roland Richter, Planer und Bauleiter Michael Helminger (Ingenieurbüro Richter), Kreisbrandrat Josef Kaltner, Roland Schnaitmann (Bayernwerk AG), Bürgermeister Josef Flatscher, Angela Aicher, Feuerwehrvereinsvorstand Johann Standl, Wolfgang Böhm (Bürgerstiftung Berchtesgadener Land), zweiter Kommandant Martin Eder, Kommandant Rochus Häuslmann, stellvertretender Marktleiter Lorenz Berger (Hagebau), Ralph Höbtle (Firma Max Aicher) und THW-Ortsbeauftragter Ulrich Hasenöhrl. Foto Tanja Weichold

## Die Feuerwehr rät:

### Brandschutz bei Gebäuden – Sorgen Sie vor!

Rund 200.000 Mal brennt es in Deutschland jährlich. Allein bei Wohnungsbränden kommen dabei bis zu 600 Menschen ums Leben, tausende Brandopfer erleiden Verletzungen oder Rauchvergiftungen. Auch angesichts von Sachschäden in Milliardenhöhe mahnt Kreisbrandrat Josef Kaltner: „Brandschutz ist lebenswichtig! Beim Planen, Bauen und der Nutzung von Gebäuden verdient er höchste Priorität.“

Brandschutz beginnt bereits in der Planungsphase von Bauvorhaben. Grundsätzlich muss bei allen baulichen Anlagen der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt werden. Falls es doch zu einem Brand kommt, dürfen wirksame Rettungsmaß-

nahmen nicht durch bauliche oder organisatorische Missstände behindert werden. Nachdem der Freistaat Bayern in den letzten Jahren die Bauordnung vereinfacht und damit Baugenehmigungsverfahren entschlackt, teilweise sogar abgeschafft hat, werden diese Anforderungen in den meisten Genehmigungsverfahren nicht mehr geprüft. Für Bauherren und Planer bedeutet diese Entwicklung weniger Bürokratie, zugleich aber mehr Eigenverantwortung, und erfordert eine hohe Sorgfalt und Umsicht.

„Schon aus eigenem Interesse sollten Bauherren frühzeitig den Brandschutz in ihre Planungen aufnehmen“, rät der Kreisbrandrat. „Dabei gilt es, viele Details zu bedenken: Welche Fluchtmöglichkeit besteht aus dem Gebäude? Über welche Wege können sich Rollstuhlfahrer ins Freie retten? Ist die Feuerwehrezufahrt nutzbar? Auch die Wahl der Baustoffe spielt eine

nicht zu unterschätzende Rolle. Nur die Verwendung von zugelassenen und für den jeweiligen Nutzungszweck geeigneten Materialien kann vor bösen Überraschungen im Brandfall schützen. Aus eigenem Interesse sollten Hausbesitzer aber auch prüfen, ob in ihrer Immobilie ggf. ungenehmigte Nutzungsänderungen vorgenommen wurden. Das Risiko von Haftungsfallen mit unkalkulierbaren Folgen ist hier besonders groß. Bei einer möglicherweise ungenehmigten Nutzungsänderung ist eine Beratung durch die Gemeinde oder das Landratsamt dringend anzuraten.

Ob im Privathaushalt oder im gewerblichen Betrieb: Durch leicht durchzuführende organisatorische Maßnahmen lässt sich auch bei Bestandsbauten die Sicherheit deutlich erhöhen. Unabdingbar ist es, Fluchtwege von Brandlasten frei sowie Rauchabschluss- und Brandschutztüren geschlossen zu halten. Feuerlöscher



und sonstige technische Einrichtungen zur Brandvorsorge und -bekämpfung müssen regelmäßig gewartet werden. Auch Sicherheitseinrichtungen wie die Notbeleuchtung oder Flucht- und Rettungswegpläne bedürfen der regelmäßigen Überprüfung. Eine große Bedeutung misst Josef Kaltner den Rauchwarnmeldern bei: „Die meisten Brandopfer sterben nicht in den Flammen, sondern ersticken an einer Rauchgasvergiftung“, warnt der Kreisbrandrat. „Rauchwarnmelder sind Lebensretter, die jeder verantwortungsvolle Haus- oder Wohnungseigentümer schon vor dem Beginn der allgemeinen Nachrüstpflicht am 1. Januar 2018 eigenverantwortlich installieren sollte.“

Für Fragen zum baulichen bzw. vorbeugenden Brandschutz stehen die Mitarbeiter der Baubehörden im Landratsamt und den Gemeinden zur Verfügung.



Informationen zur Nachrüstpflicht mit Rauchwarnmeldern sind erhältlich unter der Internetadresse [https://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/buw/baurechtundtechnik/iib7\\_hinweise\\_rauchwarnmelder\\_20130101.pdf](https://www.stmi.bayern.de/assets/stmi/buw/baurechtundtechnik/iib7_hinweise_rauchwarnmelder_20130101.pdf)

## Radweg Surheim-Freilassing

Lange mussten sich Radfahrer und Fußgänger, die von Surheim kommend nach Salzburghofen unterwegs waren, zwischen einem langen Umweg durch Freilassing oder dem gefährlicheren Weg auf der viel befahrenen Kreisstraße BGL2 entscheiden. Bald gehört das aber der Vergangenheit an.

Seit Mitte Juli wird neben der BGL2 zwischen der Ausfahrt Industriegebiet Nord und Salzburghofen ein neuer Fuß- und Radweg als Weiterführung des bestehenden Weges von Surheim kommend errichtet. Ende September sollen hier die ersten Radler auf dem 2,5 Meter breiten Weg entlangfahren. Da es sich bei der BGL2 um eine Kreisstraße handelt, hatte der Landkreis das Staatliche Bauamt Traunstein mit der Errichtung des Weges beauftragt.

Maria Enderle vom städtischen Tiefbauamt informierte sich Mitte August über den Baufortschritt der Landkreis-Baustel-

le auf Freilassinger Stadtgebiet. Zuletzt wurden die Entwässerungsanlagen und die Frostschutzschicht hergestellt. Oliver Machnicki, Bauleiter der Firma Swietelsky erklärt: „Wir bewegen uns voll im Zeitplan, wenn das Wetter weiter mitspielt, werden wir wie geplant bis Ende September fertig!“ Als hätte man es vorher gewusst, befand sich die Firma Swietelsky pünktlich

zum Eintritt des Regenwetters ab Mitte August für zwei Wochen in Betriebsurlaub. Die Baustelle ruhte in dieser Zeit und die Kreisstraße war für den Verkehr in dieser Zeit wieder auf der kompletten Länge zweispurig befahrbar. Der Bauleiter berichtete außerdem von einer Wohltat eines vorbeikommenden Autofahrers. Dieser sorgte bei den aufgeheizten Bauarbeitern für einen Motivationsschub, indem er an einem der heißesten Tage des Jahres für jeden Arbeiter ein Eis vorbeibrachte.



Oliver Machnicki, Bauleiter der Firma Swietelsky, und Maria Enderle vom städtischen Tiefbauamt besichtigen die Baustelle an der Kreisstraße BGL2.

### Impressum

**Herausgeber:** Stadt Freilassing,

Erster Bürgermeister Josef Flatscher

Münchener Straße 15, 83395 Freilassing

Tel. 6309-0, E-Mail: [rathaus@freilassing.de](mailto:rathaus@freilassing.de)

**Redaktion:** Dr. Ulrich Zeeb, Daniel Beutel

**Veranstaltungskalender:**

Helga Weber und Ursula Kasberger,

Kulturreferat, Tel. 6309-66, Fax 6309-11

**Layout und Herstellung:**

Hinteregger Druck, 83395 Freilassing, Tel. 66362

## Elektromobilität erleben

Informieren – Ausprobieren: Elektroautos und E-Bikes können am Aktionstag „Elektromobilität Erleben“ am 19. September in Freilassing kostenlos getestet werden. Zahlreiche Aussteller aus dem Landkreis beleuchten umweltfreundliche Verkehrsmöglichkeiten im Berchtesgadener Land.

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September veranstaltet der Landkreis Berchtesgadener Land auch dieses Jahr wieder einen großen Aktionstag zum Thema Elektromobilität. Am 19. September können zwischen 10 und 14 Uhr die Besucher in der südlichen Fußgängerzone zahlreiche Elektroautos und E-Bikes nicht nur bestaunen, sondern auch gleich ausprobieren. Dazu gibt es umfassende Informationen und Erfahrungen aus erster Hand zu Reichweite, Ladezeiten, Technik und Wirtschaftlichkeit.



Wie am Infotag Elektromobilität 2014 in Bad Reichenhall, mit 14 verschiedenen Elektroautos und zahlreichen E-Bikes, können diese auch am 19. September diesmal in Freilassing wieder vor Ort ausprobiert werden.  
 Foto: Landratsamt Berchtesgadener Land

erhalten Sie nach Vorlage des Fahrscheins ein kostenloses Rückfahrticket zwischen Freilassing und Berchtesgaden.

### Die Ladeinfrastruktur wächst

Allein innerhalb des letzten Jahres ist die Ladeinfrastruktur im Landkreis Berchte-

sgadener Land um sieben neue öffentlich zugängliche Stromtankstellen gewachsen; weitere Ladepunkte sind bereits in Planung. An zahlreichen Stationen, wie z.B. am Landratsamt, ist das Laden zudem kostenfrei! Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.klimaschutz-bgl.de](http://www.klimaschutz-bgl.de)

## Umweltfreundliche Anreise

Der Stadtbus Freilassing fährt für Sie an diesem Tag kostenfrei. Am Stand der BLB

## Stadt zum Spielen

Kinder brauchen Raum zum Spielen und die Stadt ist der ganz persönliche Lebensraum aller Bewohnerinnen und Bewohner. Da sich Freilassing selbst als familienfreundliche Stadt bezeichnet, beauftragte das Kinder- und Jugendbüro einen Testlauf für die Bespielbarkeit der Stadt. Eine Gruppe Kinder probierte in Begleitung der Soziologin Dr. Helga Huber zum Ferienbeginn, ob der öffentliche Raum in Freilassing gut zu bespielen ist.

Sie nahmen sich damit eines Themas an, bei dem das Deutsche Kinderhilfswerk aktuell Alarm schlägt. Die Möglichkeiten draußen zu spielen seien in Deutschland schlechter als jemals zuvor. Große Medien, wie „Die Zeit“ berichten, dass es für Kinder alles andere als normal sei, draußen frei spielen zu können. Dieser Zustand steht im Gegensatz zur vielfältigen wissenschaftlich belegbaren Erkenntnis, dass es für die Entwicklung sehr wichtig ist, dass Kinder auch unbeaufsichtigt draußen spielen. Das Recht der Kinder auf Spiel ist auch in der Kinderrechtskonvention festgelegt.

Die Erkundungstour vom Spielplatz Eichetpark durch die Freilassinger Fußgängerzone, den Georg-Wrede-Park und



Das beste Expertenteam fürs Spielen sind Kinder.

den Schulwald zeigte, dass die Kinder sehr schnell Möglichkeiten zum Spielen ausloten. Ein paar Straßenmalkreiden, sowie ein paar Nüsse waren genug Material für stundenlanges Spielen.

Die Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren hatten an einigen Stellen ihre Zweifel, ob sie hier überhaupt spielen durften. Fangen spielen auf der Wiese, im Park oder einen Balancierparcours mit Straßenmalkreide in der Fußgängerzone aufmalen, hätten sie nicht für erlaubt gehalten.

Beim gemeinsamen Malen, Reden und Spiele ausprobieren zeigte sich, dass sie viele einfach umzusetzende Ideen für eine spieloptimierte (Innen)stadt haben. Vieles, das den Erwachsenen aus ihrer Kindheit noch in guter Erinnerung ist, wünschen sich die Kinder. So wären Bäu-

me, auf die man klettern kann und darf, ganz oben auf der Wunschliste der Kinder. Viel geholfen wäre den Kindern, so der Tenor der Gruppe, wenn für alle klar gemacht wird, dass man im öffentlichen Raum einfach spielen darf. Sie stimmen damit ganz mit Claudia Neumann, Referentin für Spiel und Bewegung vom Kinderhilfswerk, überein: „Das Ideal ist die bespielbare Stadt“, sagt sie und fordert „dass es normal ist, wenn Kinder im Park toben, hinter dem Haus auf dem Gehweg, auf dem Marktplatz oder in der Fußgängerzone.“

Die Ergebnisse der Freilassinger Spielexpertengruppe liegen dem Kinder- und Jugendbüro vor und die Kinder waren sich einig, auch andere Ecken Freilassings gerne auf ihre Spieltauglichkeit zu prüfen.

## Schwimmunterricht im Freibad

Rekordsommer in Deutschland. Eine Hitzewelle jagt die nächste – so empfand man die heiße Jahreszeit 2015. Als einziges half da noch der Sprung ins kühle Nass im Freibad. Aber Halt: Nicht alle Becken sind für Nichtschwimmer geeignet! Der Nichtschwimmeranteil steigt hierzulande aber dramatisch an und Deutschland droht zum Nichtschwimmerland zu werden. Auch in Freilassing können mehr als die Hälfte der Erst- und Zweitklässler nur schlecht oder gar nicht schwimmen. Eine Entwicklung, der sowohl das Personal aus dem Freibad, als auch die Lehrer und Schulleiter in Freilassing entgegenwirken wollen.

Trotz der hohen Temperaturen hätten die Lehrer dieses Jahr aber den Besuch des Freibads am Ende des Schuljahres beinahe absagen müssen. „Zu gefährlich“ hieß es zu Recht von der Lehrerschaft, die sich bei einer Klassenstärke zwischen 20 und 30 Kindern nicht gleichzeitig um die Schwimmer und um die Nichtschwimmer kümmern können. Die Stadt Freilassing entschloss sich deshalb, den Schwimmunterricht der Freilassinger Grundschule zu unterstützen,



Über 900 Gesamtteilnehmer hatten die Schwimmkurse der Grundschule und Mittelschule innerhalb von sechs Wochen. Möglich war dies erst durch die Unterstützung der Schwimmmeister im Freibad Freilassing.

indem sie den Lehrern extra Schwimmlehrer zur Seite stellte. Da das Wetter mitspielte, konnten von Mitte Juni bis zum Ende des Schuljahres drei Mal pro Woche vormittags jeweils zwei Schwimmsportunterrichte durchgeführt werden. Die Schulkinder freuten sich über die willkommene und nasse Abwechslung zum Unterricht in den aufgeheizten Klassenräumen. Aber auch ein paar Klassenstufen höher ist der

Nichtschwimmeranteil noch recht hoch, vor allem bei den deutsch lernenden Kindern. So wurde ein ähnliches Angebot für die Schüler der Mittelschule aufgezogen. Mitarbeiter des städtischen Freibads wurden den Schwimmkursteilnehmern für zwei Wochen lang zur Verfügung gestellt um ihnen das Schwimmen beizubringen. Mit Erfolg: Am Ende konnten fast alle Mittelschulkinder 25 Meter schwimmen.

## Pflasterung am Eisenpointweg



Bürgermeister Josef Flatscher und Markus Nickl vom städtischen Tiefbauamt begutachten die Baustelle am Eisenpointweg.

Dass der angeschwemmte Schlamm auch noch Monate nach dem Hochwasser im Juni 2013 Schaden anrichten kann, zeigte sich im Eisenpointweg. Der Schlamm füllte die Fugen zwischen den einzelnen Pflastersteinen so aus, dass er wie eine Dichtung wirkte. Die Folge: Das Regenwasser konnte nicht mehr ablaufen.

Im Rahmen der Verteilung der Hochwasserspendsen hat sich das Spendengremium dazu entschieden, einen Teil der Spenden zur Erneuerung der Fläche zwischen den Garagen und den Eigenheimen im Eisenpointweg zu verwenden. Da es sich bei der Fläche um ein privates Gemeinschaftsgrundstück handelt und deshalb keine staatliche Förderung möglich war, freuten sich die Anwohner sehr über die Spende für die neue Pflasterung in Höhe von knapp 30.000 Euro.

## Teilausbau Georg-Wrede-Straße



Von dem alten Gebäude an der Georg-Wrede-Straße ist nach dem Abriss nur noch der Keller zu sehen.

Mitte September beginnt der Teilausbau der Georg-Wrede-Straße. Wegen den Bauarbeiten „Drittes Gleis“ und dazugehörigen Arbeiten an den Gleisen westlich des Bahnhofs müssen laut Bauplanfeststellungsverfahren Baustellenzufahrten von der Georg-Wrede-Straße zu den Gleisen gewährleistet sein. Der Endausbau der Georg-Wrede-Straße wird erst nach Abschluss der DB-Maßnahmen erfolgen.

Voraussetzung für den Beginn der Baumaßnahme waren der Abriss eines alten Gebäudes an der Georg-Wrede-Straße und die Verlegung der ESB-Gasstation am westlichen Ende der Straße. Beide Maßnahmen konnten im August abgeschlossen werden.

# W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM  
FREILASSING

## Tag der Frau und kulinarisches Nationenfest

Kaiserwetter und ein tolles Programm machten den Tag der Frau des Wirtschaftsforums (WIFO) und das „Kulinarische Nationenfest“ des Nationenteams am 8. August einmal mehr zu einem gelungenen Wohlfühltag und das nicht nur für die Damen. Monoskifahrer Martin Braxenthaler zeigte sich beim „Promifrühstück mit Überraschungsgast“ als Star zum Anfassen. Der neunmalige Goldmedaillengewinner und neunmalige Weltcup-Sieger erzählte aus seinem Leben und wie der Unfall, der ihn mit 22 Jahren in den Rollstuhl zwang, seinem Leben zwar eine unerwartete Richtung gab, ihn aber dennoch nicht an einer erfolgreichen Karriere und einem erfüllten Leben hinderte. Die prominenten Gäste MdL Michaela Kaniber,



Monoskifahrer Martin Braxenthaler war beim Frauenfrühstück der „Star zum Anfassen“.

Bürgermeister Josef Flatscher und Martin Braxenthaler begleiteten WIFO-Vorsitzende Anni Klinger nach dem Frühstück noch in die Innenstadt, wo sie unter anderem die Stadträte besuchten, die vor K&L Ruppert traditionell Sekt an die Damen ausshenkten.

Weiter ging es dann zum Nationenfest, das von Franca Kana und dem Nationenteam organisiert wurde. Kulinarische Speisen aus 12 Ländern wurden den Festbesuchern hier angeboten: Spezialitäten aus Bayern und Deutschland, Brasilien, Bosnien-Herzegowina, Holland, Italien, Österreich, Russland/Kasachstan, Spanien, Sri Lanka, Türkei und

Tschechien. Auf der Bühne inmitten des Nationenfestes fanden bis in die Nacht hinein verschiedenste Darbietungen, Vorführungen und Spiele statt. Für musikalische Unterhaltung war ebenfalls gesorgt.

Ein Höhepunkt war der Liebestest für Paare. Männer und Frauen mussten unabhängig voneinander fünf Fragen beantworten wie zum Beispiel: wann war Euer Kennenlerntag oder wo habt Ihr Euch zum ersten Mal geküsst? Nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen gingen Hertha und Sepp Junger als Sieger hervor. Die beiden sind seit 53 Jahren verheiratet. Neben Sachpreisen erhielten alle Teilnehmer einen Gutschein für einen Wellnessaufenthalt, das Siegerpaar zusätzlich noch zwei Karten für ein Jedermann-Schauspiel.



Das kulinarische Nationenfest lockte viele Besucher in die Innenstadt.

## Jubiläum und Sommerfest bei Kiefel in Freilassing

1955 gründete Paul Kiefel den Betrieb in Freilassing, 60 Wirtschaftswunderjahre später ist die Kiefel GmbH ein Weltmarktführer und hatte 2014 das erfolgreichste Jahr ihrer Firmengeschichte. Kiefel feierte diesen Erfolg und den runden Geburtstag am 3. Juli mit einem Sommerfest auf dem Firmengelände in Freilassing.

Mehr als 1.700 Gäste, vorwiegend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kiefel und der gesamten Brückner-Gruppe feierten mit einem Sommerfest den runden Ge-

burtstag des erfolgreichen Technologieunternehmens, das seit 2007 Teil der Brückner-Gruppe ist. Nach Betriebsführungen in der Fertigung und Maschinenvorführungen im Technikum wurde im Festzelt am Firmengelände ausgiebig gefeiert.

Bei seiner Festansprache betonte der Geschäftsführer der Brückner Group GmbH, Dr. Axel von Wiedersperg: „Das schönste Geschenk zum Jubiläum haben wir uns selbst gemacht, 2014 war das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte“. Wie der Geschäftsführer der Kiefel GmbH, Thomas Halletz, weiter ausführte, setzt Kiefel auch in den

nächsten Jahren auf Wachstum am Standort Freilassing. Derzeit wird eine neue Halle mit 2.000m<sup>2</sup> errichtet, die eine weitere Optimierung der Abläufe am Standort bringt.

Mit Showeinlagen, Livemusik und Tanz im Discozelt feierten der Jubilar und seine Gäste bis spät in die Nacht.

In einem großen Festzelt feierte die Firma Kiefel ihr 60jähriges Jubiläum.



### Meilensteine der Kiefel GmbH im Überblick:

1955	Gründung der Paul Kiefel GmbH in Freilassing. Entwicklung von Hochfrequenz-Schweißpressen für die Kunststoffverarbeitung
1962	Erste Inline-Thermoformautomaten für Verpackungsteile
1974	Erster Auftrag aus der Medizintechnik
2007	Die Brückner-Gruppe übernimmt 100 Prozent der Anteile der Kiefel AG.
2012	Kiefel eröffnet neues Technologiezentrum und den Kiefel Campus.
2014	Erfolgreichstes Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte

## Fest der Betriebe

Nach sieben Jahren Pause luden Freilassing-Firmen, das WIFO und die Stadt Freilassing im Juli zu einem Fest der Betriebe ins Industriegebiet ein.

Ehregast Dr. Peter Ramsauer, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Energie im Deutschen Bundestag, bezeichnete die Stadt Freilassing in seiner Begrüßung vor dem großen Zelt am Kie-

felparkplatz als das „Silicon Valley“ des Berchtesgadener Landes. WIFO-Vorsitzende Anni Klinger sprach in ihrer Rede von der starken Wirtschaftskraft Freilassings, die geprägt ist sowohl von großen internationalen Namen als auch von den kleinen und mittleren Betrieben und dankte dem Organisationsteam rund um Petra Aicher für die gelungene Organisation.

Beim anschließenden Rundgang mit der Stadtkapelle bot sich die Gelegenheit, alle teilnehmenden Unternehmen zu be-

suchen, die keine Mühen gescheut hatten, ein buntes und abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie anzubieten. Abends strömten die Besucher in das Festzelt, wo „Olles Leiwand“, DJ Murat und als Showband des Abends die „Saubartln“ für beste Stimmung sorgten.

Das WIFO und die Stadt Freilassing danken den Organisatoren, den teilnehmenden Betrieben, den vielen Sponsoren und zahlreichen Helfern, die zum Gelingen des Festes beitrugen.

Peugeot Panzer



Kiefel



Von links: Anni Klinger, August Schatzl, Petra Aicher, Dr. Peter Ramsauer und Bürgermeister Josef Flatscher.



Sperrer  
Industrieverpackungen



Spielwaren John



Creation Stummer  
Fabrikverkauf



Pythagoras

**Betriebs-  
besichtigungen bei  
insgesamt 12 Betrieben**



Autohaus Walch



Im Festzelt sorgten die „Saubartln“  
am Abend für Stimmung.

## After Work Get Together

### Flotte Autos und kulinarische Überraschungen bei Autohaus Marx

After Work Get Together – hinter diesem Titel verbirgt sich eine liebgewonnene Tradition im Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO): Sich nach Feierabend gegenseitig besuchen, den Betrieb anschauen, Gespräche führen, „netzwerken“ - und das alles in entspannter Atmosphäre. Im Juli lud Michael Heiß – Geschäftsführer des Autohauses Marx und neu gewählter Fachgruppensprecher für Industrie & Handwerk - ein, seine Arbeitsstätte kennenzulernen.

Rund 20 Mitglieder folgten der Einladung und wurden mit einer kulinarischen Überraschung belohnt: WIFO-Mitglied Michael Wallenta hatte gemäß seines Firmenmottos „Ich koch für dich“ raffinierte Speisen und Getränke vorbereitet. Vorsitzende Anni Klinger dankte Michael Heiß für die Einladung: „Ich freue mich, dass sich junge Geschäftsleute in die Vorstandschaft des WIFO mit einbringen und aktiv mitgestalten.“

Im anschließenden Rundgang durch das Firmengebäude erläuterte Heiß den Werdegang des Autohauses. Vor 60 Jahren wurde das Haus errichtet und in den folgenden Jahrzehnten beständig erweitert und ausgebaut. Mittlerweile umfasst der Betrieb 38 Mitarbeiter, davon allein 12 Handwerker in der eigenen Werkstatt. Sieben Azubis sind derzeit in Ausbildung. „Wir legen großen Wert darauf, unsere Fachkräfte selbst auszubilden“, erläutert Heiß. Die Werkstatt ist großer Teil des Autohauses. Hier wird nicht nur VW betreut, sondern auch Audi. Ganz neu hinzugekommen ist die Marke Skoda am neuen Standort Surheim.



Bei edlen Speisen und erfrischenden Getränken ließen die Gäste den Abend noch gemütlich ausklingen.



Die Sparkasse Berchtesgadener Land spendete der Stadt Freilassing 1.000 Euro als Unterstützung für das Fest der Betriebe, das im Juli in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum im Industriegebiet viele Besucher in die teilnehmenden Betriebe und abends in das Festzelt lockte. Die Stadt Freilassing verwendete die Spende für einen Fest der Betriebe-Radiospot auf der Bayernwelle Südost. Auf dem Foto überreicht Theresia Petram von der Sparkasse die Spende an Bürgermeister Josef Flatscher und Anni Klinger vom Wirtschaftsforum.

## WIFO NIGHTTOUR 20 Wirte – 20 Bands

Freilassing tanzt und feiert bei der NIGHTTOUR am 12. September: Das Wirtschaftsforum Freilassing verwandelt die Innenstadt in gewohnter Manier in eine große Konzertbühne. Um 19 Uhr startet die Musik-Party, am Rathausplatz legen sich zwei Bands beim Jugend Open Air Konzert ins Zeug. Karten für die WIFO-NIGHTTOUR gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse. Ein Shuttlebus macht das Partyvergnügen komplett: Mit ihm können die Musikbegeisterten gratis von Kneipe zu Kneipe fahren.

Das Organisationsteam hat wieder Gruppen für jeden Geschmack unter Vertrag genommen: Ob Rock, Pop, Country, Heavy Metal über Funk und Hip Hop, Irish-Folk, AustroPop, Latin Music – die bunte Mischung verspricht einen abwechslungsreichen Abend. Die Musiker werden zu unterschiedlichen Zeiten auftreten, so dass möglichst viele Lokale besucht werden können.

Um 19 Uhr startet auf dem Rathausplatz das Jugend Open Air Konzert mit zwei Bands: DeLayed und der Newcomer Woodruff sorgen für Stimmung unter freiem Himmel. Die Preise für das Konzert haben wir, ganz neu in diesem Jahr, halbiert: Jugendliche zahlen für das Open Air Konzert an der Abendkasse nur noch 3,- Euro, für insgesamt 5,- Euro gibt es ein alkoholfreies Getränk mit dazu.

Die Bands in den Lokalen beginnen immer zur vollen Stunde. Nach 45 Minuten Spielzeit machen sie 15 Minuten Pause, bevor es zur vollen Stunde wieder weitergeht. Auch in diesem Jahr touren zwei Shuttlebusse zwischen 18.30 Uhr und 2.30 Uhr für alle NIGHTTOUR-Besucher mit Eintrittsband gratis durch die Stadt. Im 20-Minuten-Takt bringen sie die Gäste von Lokal zu Lokal. Der eine Bus fährt im Uhrzeigersinn, der andere kommt ihm entgegen.

Mehr Informationen zur NIGHTTOUR, den Bands und Lokalen, den Vorverkaufsstellen sowie den Flyer mit Lageplan, Spielzeiten und Orten gibt es unter [www.nighttour-freilassing.de](http://www.nighttour-freilassing.de). Im Vorverkauf (vom 1. bis 11. September), erhalten Sie die Karten für 8 Euro, an der Abendkasse für 11 Euro.

1	<b>Jugend Open Air Konzert</b> mit den Bands: Woodruff, Delayed	<b>RATHAUSPLATZ</b> 19.00 – 23.00 Uhr
2	<b>The Blackbox</b> Rock'n Roll und Beat, 50er, 60er und 70er	<b>BISTRO NIVEAU</b> 19.00 – 23.00 Uhr
3	<b>M.A.D.</b> Rock / Hardrock, 70er, 80er und 90er	<b>DAS POST*</b> 19.00 – 23.00 Uhr
4	<b>Shamrock Irish-Bayerisch</b> Traditional Irish Folk & Scottish Music	<b>LOKWELT</b> 19.00 – 23.00 Uhr
5	<b>TUSH</b> Classic Rock Covers	<b>WEISSBRÄU*</b> 19.00 – 23.00 Uhr
6	<b>Bavarians</b> Tanz- und Party-Coverband	<b>ZOLLHÄUSL</b> 19.00 – 23.00 Uhr
7	<b>Salt &amp; Pepper</b> Pop & Rock, Oldies und Tanzmusik	<b>WIENINGER BRÄU</b> 19.00 – 23.00 Uhr
8	<b>Das Opfergeld &amp; Niederstrasser-Duo</b> E-Akustik Classics / Rock / Blues	<b>BURGER #84</b> 19.00 – 23.00 Uhr
9	<b>M.I.R.O.</b> Italienischer Pop, Rock international	<b>LA TAVERNA DA SERGIO</b> 19.00 – 23.00 Uhr
10	<b>Jazz4Art</b> Swing / Latin / Funk	<b>RUPERTI WEINMAGAZIN/CREMA GELATO</b> 19.00 – 23.00 Uhr
11	<b>Takis &amp; Anestis</b> Griechische Live-Musik	<b>UNIK</b> 19.00 – 23.00 Uhr
12	<b>Criz-LIVE</b> Die besten Songs aus 40 Jahren	<b>UMUT PIZZA KEBAP</b> 19.00 – 23.00 Uhr
13	<b>Deejay Skillah</b> DJ-Party	<b>BONAMI</b> 19.00 – 02.00 Uhr
14	<b>Andi's Boys</b> Country, Rock & Pop, 60er bis 80er Jahre	<b>PLACE 4</b> 20.00 – 24.00 Uhr
15	<b>Deejay BG</b> DJ-Party	<b>REMEMBAR</b> 20.00 – 02.00 Uhr
16	<b>Rock Circus</b> Heavy Rock Cover der 80er und 90er	<b>SCHNABULETTI</b> 21.00 – 01.00 Uhr
17	<b>Olles Leiwand</b> Austro Pop	<b>DAS POST*</b> 22.00 – 02.00 Uhr
18	<b>Cheap Wine Band</b> Blues / Bluesrock	<b>O'PADDYS IRISH PUB</b> 22.00 – 02.00 Uhr
19	<b>MOVE</b> Funk, Pop, Rock & Soul	<b>EVENTHOUSE</b> 22.00 – 02.00 Uhr
20	<b>Roll the Dice</b> Acoustic Cover	<b>BRÄUHAUSSTÜBERL</b> 22.00 – 02.00 Uhr

\* In diesen Lokalen erhalten Sie im Vorverkauf (1. 9. bis 11. 9.) Ihr Ticket für 8,- Euro

Änderungen vorbehalten! Angegebene Zeiten können etwas variieren.

Weitere  
Informationen  
auf  
Seite 14



JUGEND  
OPEN AIR KONZERT  
19 Uhr, ab 14 Jahren  
am Rathausplatz

Sa. 12. 9.  
ab 19 Uhr

20 WIRTE – 20 BANDS

Eintritt in die Lokale:  
Vorverkauf: 8,- Euro  
Abendkasse: 11,- Euro  
Nur für die  
Jugendveranstaltung:  
3,- Euro (kein VVK)



**KINDEROLYMPIADE**  
Fußgängerzone Freilassing

Kinder- und Jugendtag  
27. 9. 2015 ab 11 Uhr  
Verkaufsoffener Sonntag 12.<sup>30</sup> – 17.<sup>30</sup>

Eine Veranstaltung des WIFO Freilassing e.V.

Mach mit beim großen

**KINDER-**



**FLOHMARKT**

rund um den Kinder- und Jugendtag in  
Freilassing!

- Wann?** Am 27.09.2015, von 11 Uhr bis 16:00 Uhr
- Was?** Alles was Keller und Dachboden an Spielsachen so hergeben (keine PC-Spiele ohne Jugendfreigabe u.ä.)
- Wer?** Nur für Kinder, kein Kfz

**Infos für Aussteller:**  
Anmeldung bei der WIFO-Geschäftsstelle,  
Hauptstr. 45, Freilassing; Montag bis Donnerstag  
09- 12 Uhr; Tel: 08654/772890  
Anmeldegebühr 5,- Euro, Tisch selber mitbringen

KLIMASCHUTZ BERCHTESGADENER LAND

**ELEKTROMOBILITÄT ERLEBEN**

UMWELTFREUNDLICH TANKEN UND FAHREN IM LANDKREIS

Samstag, 19. September 2015 | 10:00 bis 14:00 Uhr  
Fußgängerzone | Freilassing

www.klimaschutz-bgl.de

Musikschule Freilassing e.V.  
Münchenstr. 16  
83308 Freilassing

Die Ausbildung an der Musikschule Freilassing beginnt mit der Musikalischen Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren. Neben dem Instrumental- und Gesangsunterricht im Einzel- oder Gruppenunterricht ohne Altersbegrenzung werden Schnupperkurse mit Leihinstrument von Oktober bis Dezember in folgenden Fächern angeboten: Gitarre, Violine, Viola, Cello, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Horn und Trompete.

Ensemble Unterricht auch für nicht Instrumentalschüler der Musikschule in Big Band, Orchester, Kammermusik.

**Neu im Programm:** Tasten testen für Kinder im Vorschulalter; ein eigenes Klavier ist dazu nicht notwendig.

Anmeldungen für das neue Schuljahr ab sofort möglich! Die Unterrichtsgebühren werden nur für 10 Monate berechnet.



◀ Junge Sinfonie BGL unter der Leitung von Schulleiter Werner Hartner.

## Grenzenlose Spiele 2015

### 4. Spieltag am 25. Juli

Bunte Vielfalt war am 4. Spieltag der „Bunte Vielfalt war am 4. Spieltag der „Grenzenlosen Spiele“ angesagt: Schachturnier, Luftgewehrschießen, Dart-Turnier, Feuerwehrauto-Ziehen und Wasser-Geschicklichkeits-Spiele für Kinder.

Nicht nur zahlreiche Spiele-Teilnehmer sondern auch Zuschauer fanden sich beim neuen Feuerwehrhaus und am Schießstand der Schützengesellschaft Tell ein. Bis in den späten Nachmittag hinein dauerten die verschiedenen Spiele, dann wurde der Tagesieger gekürt: der Stadtteil Salzburghofen.

Mit an Bord der „Grenzenlose Spiele“ war auch diesmal die Sparkasse Berchtesgadener Land, die sich wieder nicht lange bitten ließ und die „Grenzenlosen Spiele“ mit dem ansehnlichen Betrag von 3.000 Euro unterstützte. Dieser Betrag wurde beim Fußballturnier von der Marketingleiterin der Sparkasse, Theresia Petram, übergeben, die es sich als Freilassingerin nicht nehmen ließ, für „ihren“ Stadtteil auf dem Fußballfeld mitzukämpfen. Bürgermeister Josef Flatscher und das Organisationsteam nahmen gemeinsam mit den Stadtteilsprechern den Scheck

entgegen, bevor sie auf dem Platz ihr Können präsentierten.

### Stadtteil Neuhofham Gesamtsieger

Am Finalspieltag, 30. August, konnte in den Freisportanlagen des Badylons der Gesamtsieger gekürt werden. Auf dem Spielplan standen Riesenpuzzle, Menschenkicker, Sackhüpfen, Fassl rollen, Schubkarrenrennen, Eierlauf, Luftballonspiel, Foliensurfen und der Generationenlauf. Außerdem gab es noch einen Sponsoren-Wettbewerb und ein Gewinnspiel für die Zuschauer, wo Wissenswertes über

die Stadt Freilassing abgefragt wurde. Gesamtsieger der Grenzenlosen Spiele 2015 wurde der Stadtteil Neuhofham. Die Siegesprämie in Höhe von 3.000 Euro wird für das Errichten eines Buswartehäuschens in Neuhofham verwendet. Der weitere beträchtliche Kostenanteil für das Wartehäuschen wird von der Stadt getragen.

Das Ziel der Spiele, Menschen durch Spiel, Spaß und Sport näher zueinander zu bringen, war ein toller Erfolg. Durch den Erlös der Veranstaltungen und der Beteiligung von vielen Sponsoren werden allgemeine soziale Projekte in der Stadt Freilassing unterstützt.

Bei der Scheckübergabe von links: Die Stadtteilsprecher Stephan Ahne, Walter Hasenkopf, Conny Mitiska, Carmen Moreno, die Organisatorin Anni Klinger, Theresia Petram von der Sparkasse, Organisatorin Franca Kana, Bürgermeister Josef Flatscher, die Stadtteilsprecher Sandra Kitzel und Johann Schindler sowie Organisator Karl Kana.







## Grenzenlose Spiele



Foto: Brechenmacher



Foto: Brechenmacher



Foto: Brechenmacher



Foto: Brechenmacher



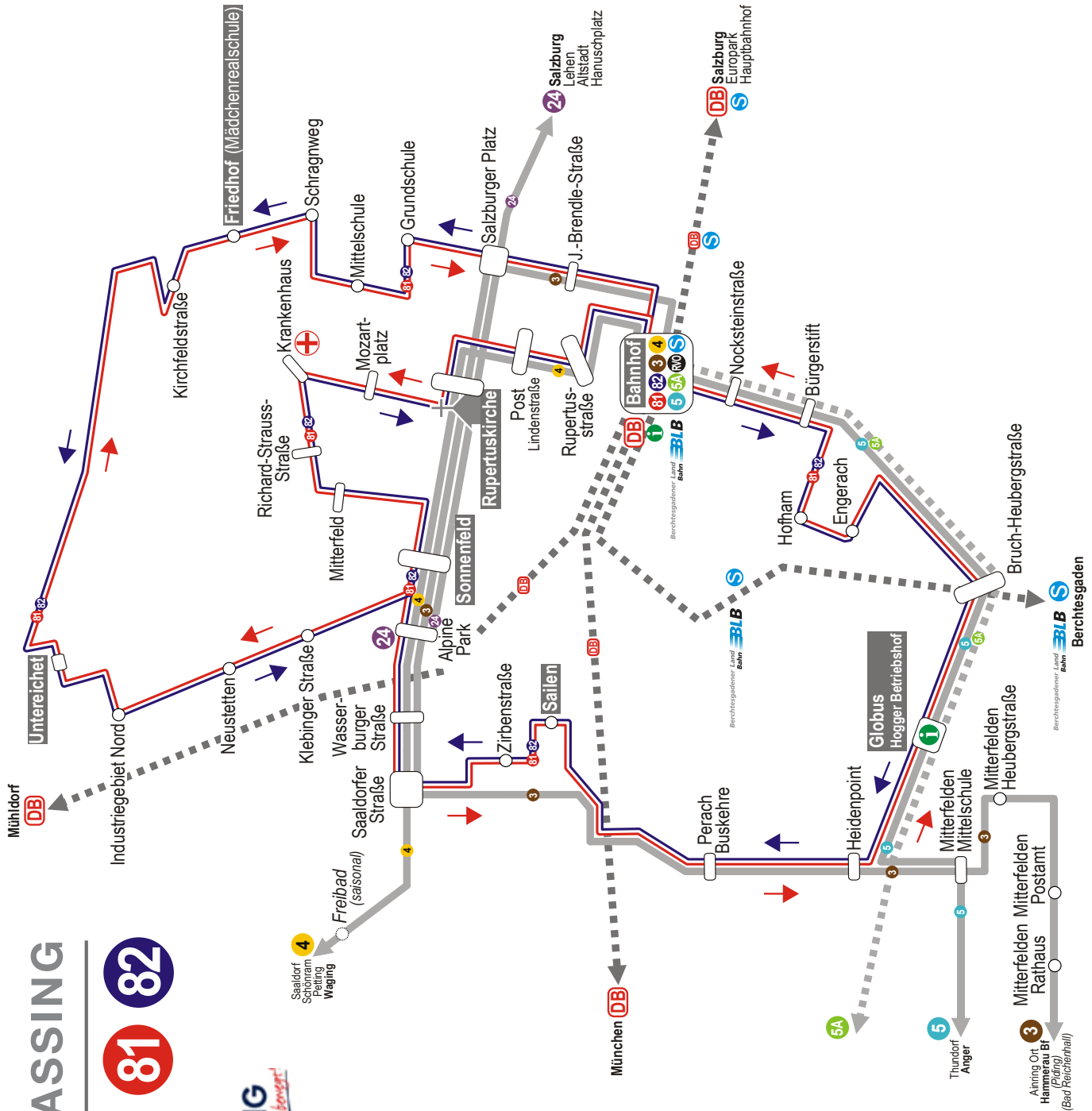
# STADTBUS FREILASSING

## Linienetzplan 81 82



Kartenart	Preis
Monatskarte Erwachsene	36,00 €
Monatskarte Schüler *)	27,00 €
Wochenkarte Erwachsene	11,50 €
Wochenkarte Schüler *)	8,50 €
Jahreskarte	300,00 €
Einzelfahrt Erwachsene	1,20 €
Einzelfahrt Kind **)	0,60 €
Tageskarte Erwachsene	3,00 €
Tageskarte Kind **)	1,50 €
Umweltkarte Erwachsene (5x fahren, 1,00 Euro sparen)	5,00 €
Umweltkarte Kind **) (5x fahren, 0,50 Euro sparen)	2,50 €
Frei	
4. Lebensjahres	
Happy End Single Karte (Monatskarte) (Gültigkeit Mo-Fr von 14 Uhr bis Betriebsende, Samstag 8 – 12 Uhr)	20,00 €
Happy End Family Karte (Monatskarte) (Gültigkeit Mo-Fr von 14 Uhr bis Betriebsende, Samstag 8 – 12 Uhr)	20,00 €
Gültigkeit für max. 4 Personen die namentlich auf der Karte anzugeben sind, Karte ist nicht übertragbar	
Senioren-Monatskarte (ab 60 Jahren) zum Preis von 30,00 € im Rathaus der Stadt Freilassing erhältlich!	
*) Schüler: 6-15 Jahre	
**) Kind: 4-12 Jahre	

Es gelten die Allgemeinen Beförderungsbedingungen



## STADTBUS FREILASSING

Linie 81



**81** Globus ▶ Bahnhof ▶ Rupertuskirche ▶ Untereicht ▶ Friedhof ▶  
Bahnhof ▶ Rupertuskirche ▶ Sailen ▶ Perach ▶ **Globus**

Fahrplan gültig ab 01. 09. 2014

	Mo. bis Fr.		Mo. bis Sa.				Mo. bis Fr.					
<b>Globus (Betriebshof Hogger)</b>	6:34	7:34	8:34	9:34	10:34	11:34	12:34	13:34	14:34	15:34	16:34	17:34
Bruch - Heubergstraße	6:35	7:35	8:35	9:35	10:35	11:35	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35	17:35
Engerach	6:36	7:36	8:36	9:36	10:36	11:36	12:36	13:36	14:36	15:36	16:36	17:36
Hofham	6:37	7:37	8:37	9:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37
Bürgerstift	6:38	7:38	8:38	9:38	10:38	11:38	12:38	13:38	14:38	15:38	16:38	17:38
Nocksteinstraße	6:39	7:39	8:39	9:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39
<b>Bahnhof</b>	6:41	7:41	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	13:41	14:41	15:41	16:41	17:41
Rupertusstraße	6:43	7:43	8:43	9:43	10:43	11:43	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43
Post (Lindenstraße)	6:44	7:44	8:44	9:44	10:44	11:44	12:44	13:44	14:44	15:44	16:44	17:44
<b>Rupertuskirche (Rathaus)</b>	6:46	7:46	8:46	9:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:46	15:46	16:46	17:46
Mozartplatz	6:47	7:47	8:47	9:47	10:47	11:47	12:47	13:47	14:47	15:47	16:47	17:47
Krankenhaus	6:48	7:48	8:48	9:48	10:48	11:48	12:48	13:48	14:48	15:48	16:48	17:48
Richard-Strauss-Straße	6:49	7:49	8:49	9:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49
Mitterfeld	6:50	7:50	8:50	9:50	10:50	11:50	12:50	13:50	14:50	15:50	16:50	17:50
Sonnenfeld	6:52	7:52	8:52	9:52	10:52	11:52	12:52	13:52	14:52	15:52	16:52	17:52
Klebinger Straße	6:54	7:54	8:54	9:54	10:54	11:54	12:54	13:54	14:54	15:54	16:54	17:54
Neustetten	6:55	7:55	8:55	9:55	10:55	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55
Industriegebiet Nord	6:56	7:56	8:56	9:56	10:56	11:56	12:56	13:56	14:56	15:56	16:56	17:56
<b>Untereicht</b>	6:57	7:57	8:57	9:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57
Kirchfeldstraße	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00
<b>Friedhof (Mädchenrealschule)</b>	7:01	8:01	9:01	10:01	11:01	12:01	13:01	14:01	15:01	16:01	17:01	18:01
Schragngweg	7:02	8:02	9:02	10:02	11:02	12:02	13:02	14:02	15:02	16:02	17:02	18:02
Mittelschule	7:03	8:03	9:03	10:03	11:03	12:03	13:03	14:03	15:03	16:03	17:03	18:03
Grundschule	7:05	8:05	9:05	10:05	11:05	12:05	13:05	14:05	15:05	16:05	17:05	18:05
Salzburger Platz	7:07	8:07	9:07	10:07	11:07	12:07	13:07	14:07	15:07	16:07	17:07	18:07
Josef-Brendle-Straße	7:08	8:08	9:08	10:08	11:08	12:08	13:08	14:08	15:08	16:08	17:08	18:08
<b>Bahnhof</b>	7:10	8:10	9:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10
Rupertusstraße	7:12	8:12	9:12	10:12	11:12	12:12	13:12	14:12	15:12	16:12	17:12	18:12
Post (Lindenstraße)	7:13	8:13	9:13	10:13	11:13	12:13	13:13	14:13	15:13	16:13	17:13	18:13
<b>Rupertuskirche (Rathaus)</b>	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15
Mozartplatz	7:16	8:16	9:16	10:16	11:16	12:16	13:16	14:16	15:16	16:16	17:16	18:16
Krankenhaus	7:17	8:17	9:17	10:17	11:17	12:17	13:17	14:17	15:17	16:17	17:17	18:17
Richard-Strauss-Straße	7:18	8:18	9:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18
Mitterfeld	7:19	8:19	9:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19	16:19	17:19	18:19
Sonnenfeld	7:21	8:21	9:21	10:21	11:21	12:21	13:21	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21
Alpine Park	7:21	8:21	9:21	10:21	11:21	12:21	13:21	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21
Wasserburger Straße	7:22	8:22	9:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22	18:22
Saaldorfer Straße	7:23	8:23	9:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23	15:23	16:23	17:23	18:23
Zirbenstraße	7:24	8:24	9:24	10:24	11:24	12:24	13:24	14:24	15:24	16:24	17:24	18:24
<b>Sailen</b>	7:28	8:28	9:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28
<b>Perach Buskehre</b>	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30	18:30
Heidenpoint	7:31	8:31	9:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31
<b>Globus (Betriebshof Hogger)</b>	7:34	8:34	9:34	10:34	11:34	12:34	13:34	14:34	15:34	16:34	17:34	18:34

Ohne Gewähr! Für versäumte Anschlüsse wird nicht gehaftet! An Sonn- und Feiertagen kein Betrieb!

Betriebsführer: Anton HOGGER Busunternehmen, Inh. Thomas Richter e.Kfm., Traunsteiner Straße 7, 83395 Freilassing, Tel. +49-(0)8654-576330, www.hogger.de

**STADTBUS FREILASSING**

**Linie 82**



**82** Globus ▶ Perach ▶ Sailen ▶ Rupertuskirche ▶ Bahnhof ▶ Friedhof ▶  
Untereicht ▶ Rupertuskirche ▶ Bahnhof ▶ **Globus**

Fahrplan gültig ab 01. 09. 2014

	Mo. bis Fr.		Mo. bis Sa.				Mo. bis Fr.					
<b>Globus (Betriebshof Hogger)</b>	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00
Heidenpoint	6:01	7:01	8:01	9:01	10:01	11:01	12:01	13:01	14:01	15:01	16:01	17:01
<b>Perach Buskehre</b>	6:02	7:02	8:02	9:02	10:02	11:02	12:02	13:02	14:02	15:02	16:02	17:02
<b>Sailen</b>	6:05	7:05	8:05	9:05	10:05	11:05	12:05	13:05	14:05	15:05	16:05	17:05
Zirbenstraße	6:06	7:06	8:06	9:06	10:06	11:06	12:06	13:06	14:06	15:06	16:06	17:06
Saaldorfer Straße	6:07	7:07	8:07	9:07	10:07	11:07	12:07	13:07	14:07	15:07	16:07	17:07
Wasserburger Straße	6:08	7:08	8:08	9:08	10:08	11:08	12:08	13:08	14:08	15:08	16:08	17:08
Alpine Park	6:09	7:09	8:09	9:09	10:09	11:09	12:09	13:09	14:09	15:09	16:09	17:09
Sonnenfeld	6:10	7:10	8:10	9:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10
Mitterfeld	6:12	7:12	8:12	9:12	10:12	11:12	12:12	13:12	14:12	15:12	16:12	17:12
Richard-Strauss-Straße	6:13	7:13	8:13	9:13	10:13	11:13	12:13	13:13	14:13	15:13	16:13	17:13
Krankenhaus	6:14	7:14	8:14	9:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14
Mozartplatz	6:14	7:14	8:14	9:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14
<b>Rupertuskirche (Rathaus)</b>	6:16	7:16	8:16	9:16	10:16	11:16	12:16	13:16	14:16	15:16	16:16	17:16
Post (Lindenstraße)	6:18	7:18	8:18	9:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18
Rupertusstraße	6:19	7:19	8:19	9:19	10:19	11:19	12:19	13:19	14:19	15:19	16:19	17:19
<b>Bahnhof</b>	6:22	7:22	8:22	9:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22
Josef-Brendle-Straße	6:24	7:24	8:24	9:24	10:24	11:24	12:24	13:24	14:24	15:24	16:24	17:24
Salzburger Platz	6:25	7:25	8:25	9:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25
Grundschule	6:27	7:27	8:27	9:27	10:27	11:27	12:27	13:27	14:27	15:27	16:27	17:27
Mittelschule	6:28	7:28	8:28	9:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28
Schragcnweg	6:29	7:29	8:29	9:29	10:29	11:29	12:29	13:29	14:29	15:29	16:29	17:29
<b>Friedhof (Mädchenrealschule)</b>	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30
Kirchfeldstraße	6:31	7:31	8:31	9:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31
<b>Untereicht</b>	6:34	7:34	8:34	9:34	10:34	11:34	12:34	13:34	14:34	15:34	16:34	17:34
Industriegebiet Nord	6:36	7:36	8:36	9:36	10:36	11:36	12:36	13:36	14:36	15:36	16:36	17:36
Neustetten	6:37	7:37	8:37	9:37	10:37	11:37	12:37	13:37	14:37	15:37	16:37	17:37
Klebinger Straße	6:39	7:39	8:39	9:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39
Sonnenfeld	6:41	7:41	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	13:41	14:41	15:41	16:41	17:41
Mitterfeld	6:43	7:43	8:43	9:43	10:43	11:43	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43
Richard-Strauss-Straße	6:44	7:44	8:44	9:44	10:44	11:44	12:44	13:44	14:44	15:44	16:44	17:44
Krankenhaus	6:45	7:45	8:45	9:45	10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45	17:45
Mozartplatz	6:46	7:46	8:46	9:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:46	15:46	16:46	17:46
<b>Rupertuskirche (Rathaus)</b>	6:47	7:47	8:47	9:47	10:47	11:47	12:47	13:47	14:47	15:47	16:47	17:47
Post (Lindenstraße)	6:48	7:48	8:48	9:48	10:48	11:48	12:48	13:48	14:48	15:48	16:48	17:48
Rupertusstraße	6:49	7:49	8:49	9:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49
<b>Bahnhof</b>	6:52	7:52	8:52	9:52	10:52	11:52	12:52	13:52	14:52	15:52	16:52	17:52
Nocksteinstraße	6:54	7:54	8:54	9:54	10:54	11:54	12:54	13:54	14:54	15:54	16:54	17:54
Bürgerstift	6:55	7:55	8:55	9:55	10:55	11:55	12:55	13:55	14:55	15:55	16:55	17:55
Hofham	6:56	7:56	8:56	9:56	10:56	11:56	12:56	13:56	14:56	15:56	16:56	17:56
Engerach	6:57	7:57	8:57	9:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57
Bruch - Heubergstraße	6:58	7:58	8:58	9:58	10:58	11:58	12:58	13:58	14:58	15:58	16:58	17:58
<b>Globus (Betriebshof Hogger)</b>	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00



## StadtBus Freilassing feiert 20jähriges Jubiläum



Der damalige Erste Bürgermeister Lucian Breuninger und Thomas Richter vom Busunternehmen Hogger eröffnen feierlich am 9.9.1995 den Stadtbusbetrieb.

Am 9. September 1995 wurde der StadtBus Freilassing mit einer großen Eröffnungsveranstaltung vor dem Alten Feuerwehrhaus ins Leben gerufen. Mit dem symbolisch durchschnittenen Band schickten der damalige Erste Bürgermeister Lucian Breuninger und der Inhaber des Busunternehmens Hogger, Thomas Richter, die Busse auf die Reise. Mittlerweile sind 20 Jahre vergangen und in einer Zeit, in der die Bevölkerung immer älter wird und man sich ein Stück Mobilität bewahren will, gewinnt der StadtBus mehr und mehr an Bedeutung. So wurden seit Einführung ca. 3,9 Millionen Fahrgäste befördert - geprägt von einer produktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Freilassing und dem Busunternehmen Hogger.

Über die Jahre wurde sowohl die Linienführung, Fahrplan und Infrastruktur beständig weiterentwickelt. So fährt man heute in zwei

gegenläufigen Linien in Form einer Acht durch Freilassing. Der StadtBus Freilassing liefert viele Vorteile, kurz gesagt: bequem - sicher - preiswert. Zudem gibt es bei beiden Linien keinen Anfangs- oder Endpunkt... mit jeder der beiden Linien erreichen sie jeden Punkt in Freilassing. Mit den modernen und vor allem barrierefreien Bussen fahren Sie im Innenbereich im Halbstundentakt, im Außenbereich im Stundentakt durch Freilassing. Der StadtBus ist somit auf die Bedürfnisse seiner Fahrgäste optimal abgestimmt. Und auch die Schülerbeförderung ist integriert, um mit nur wenigen Bussen eine breite Zielgruppe zu bedienen. Speziell die Sicherheit der Fahrgäste stand und steht immer im Vordergrund - der Einsatz moderner und umweltfreundlicher Busse war und ist daher selbstverständlich.

Sollten Sie den StadtBus noch nicht kennen, erhalten Sie auf den nachfolgenden Seiten die Möglichkeit sich umfassend über Linienetz, Tarif und Fahrplan zu informieren. Probieren Sie es aus - und sie werden es nicht bereuen! Für jede Nutzergruppe gibt es speziell abgestimmte Fahrkartenangebote!

Für Fragen rund um den StadtBus stehen Ihnen die Stadt Freilassing unter der Tel. 08654/6309-24 und das Busunternehmen Hogger unter der Tel. 08654/576330 zur Verfügung.



Das Foto zeigt Thomas Richter vor seinem ersten Stadtbus im September 1995.

### Jubiläums-Gewinnspiel

Das von Ihnen übersandte StadtBus-Foto, das am Nächsten am Eröffnungstermin ist, gewinnt!

Wer kann sich an die Zeit der Eröffnung und die ersten Jahre des Stadtbusbesesses noch erinnern? Haben Sie vielleicht sogar noch alte Fotos bei Ihnen zu Hause? Dann schicken bzw. bringen Sie Ihr Foto zur Stadt Freilassing - es lohnt sich!

Beschriften Sie Ihr Foto mit ihrem Vor- und Nachnamen, Adresse und Aufnahme-datum.

#### Diese Gewinne warten auf Sie:

- 1.Preis: 2 Monatskarten für den StadtBus Freilassing sowie WIFO-Gutscheine im Gesamtwert von 60 €
- 2.Preis: 1 Monatskarte für den StadtBus Freilassing sowie WIFO-Gutscheine im Gesamtwert von 30 €
- 3.Preis: 1 Monatskarte für den StadtBus Freilassing

Bringen bzw. senden Sie ihre Fotos bis spätestens Freitag, 2. Oktober 2015 an die Stadt Freilassing, z.Hd. Herrn Ahne, Münchener Straße 15, 83395 Freilassing.

Mitmachen und gewinnen!

Auf ihre Einsendungen freuen sich...

**FREILASSING**  
*Die Stadt bewegt!*

**HOGGER**  
BEWEGT

Wir bitten um Verständnis, dass aktive und ehemalige Mitarbeiter der Stadt Freilassing und des Busunternehmens Hogger von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen sind!



Mehr  
Generationen  
Haus

**KONTAKT Freilassing**

Obere Feldstraße 6, 83395 Freilassing  
Ansprechpartner/in: Michael Schweiger  
und Karin Niedermeyer  
Tel. 08654 774576 oder 08654 7730 69  
das-kontakt@freilassing.de oder  
niedermeyer@startklar-Jugendhilfe.de

**Drachenritt und Achterbahn statt Hausaufgaben**

Nach einem arbeits- und lernintensiven Schuljahr durften 14 Kinder aus der Hausaufgabenbetreuung des Mehrgenerationenhauses KONTAKT zur Belohnung mit einigen BetreuerInnen in den Freizeitpark nach Ruhpolding fahren. Dafür stellten die Stadt Freilassing und die evang. luth. Kirchengemeinde Freilassing ihre Kleinbusse kostenlos zur Verfügung. Bewaffnet mit Brotzeit und Sonnenschutz starteten wir (fast) pünktlich in der Oberen Feldstraße 6. Alle waren sehr aufgeregt, Eltern wie Kinder und deren Geschwister, die wohl auch gerne mitgefahren wären.

Mit offenen Augen bestaunten die Kinder einen wasserspeienden Delfin, Hexen, Zwerge und Riesen, waren doch die allermeisten Kinder das erste Mal im Mär-



Die Kinder der Hausaufgabenbetreuung genießen den Tag im Freizeitpark Ruhpolding.

chenpark. Die wahre Mutprobe war die Achterbahn, die wurde mit Bravour gemeistert wurde. Zu guter Letzt gab es ein Eis für alle und müde, aber glücklich traten wir die Heimreise an. Für alle Kinder war es ein besonderes Erlebnis. Auch das Wetter hat uns keinen Strich durch die Rechnung gemacht.

Unser besonderer Dank gilt dem Diakonieverein Freilassing e.V., der durch eine Spende ermöglicht hat, dass alle Kinder kostenlos teilnehmen konnten und ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an alle Bildungs- und Lesepaten und Patinnen für ihren unermüdlichen Einsatz! Ein herzliches Vergelt's Gott an Utta Mohr, Gustav Meyer, Magdalena Schoppersberger, Renate Hopf, Ingrid Brinkmann, Martin Beutel und Maria Zibert! Die Hausaufgabenbetreuung ist ein

Projekt des Mehrgenerationenhauses KONTAKT in Freilassing. Das Mehrgenerationenhaus setzt sich für einen generationenübergreifenden Dialog zwischen jungen und alten Menschen ein und wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des BMFSFJ und der Stadt Freilassing. Träger des Mehrgenerationenhauses ist die gemeinnützige Jugendhilfeorganisation Startklar.

**Bürgertreff**

Jeden Montag und Dienstag ab 11.30 Uhr zaubern unsere Köchinnen ein leckeres Gericht aus aller Welt für eine geringe Spende für die Freilassinger Bürgerinnen und Bürger, solange der Vorrat reicht!

Der **September-Speisenplan** steht ganz unter dem Motto „Zurück aus dem Urlaub mit neuen Ideen“ und startet am 14. September mit Schwammerlragout und Semmelknödel. Kreativ, gesund und frisch ist die Devise!

Sie finden ihn unter KONTAKT-Freilassing-Facebook, rufen an unter Tel. Nr. 773069 oder kommen in der Oberen Feldstraße 6 vorbei!

**Jubiläum des „Aquarium“**



In diesem Jahr wird der Spielertreff „Aquarium“ am Spielplatz Eichtpark unter der Leitung von Evgenija Fink 15 Jahre alt. Seit nunmehr 15 Jahren bietet dieser Treff Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung in ihrer Freizeit. Es fing alles mit einem blauen Bauwagen an und bekam über die Jahre immer mehr Anhänger. Als der Spielplatz 2006/2007 umgebaut wurde, bekam das „Aquarium“ ein richtiges kleines Holzhäuschen mit sanitären Anlagen. Dadurch wurden neue Aktivitäten ermöglicht. Das „Aquarium“ ist für seine wöchentlichen Aktivitäten und den Aktivtagen in den Sommerferien bekannt. Am 26. September um 16 Uhr wird dies am Spielplatz Eichtpark gefeiert. Im Rahmen des Festes werden auch langjährige Helfer beim „Aquarium“ von Bürgermeister Josef Flatscher geehrt. Neben einer Tanzshow wird unter anderem Kinderschminken, eine Spielstraße und eine Zauber- und Puppenvorführung geboten. Alle sind daher sehr herzlich eingeladen mitzufeiern!

gung in ihrer Freizeit. Es fing alles mit einem blauen Bauwagen an und bekam über die Jahre immer mehr Anhänger. Als der Spielplatz 2006/2007 umgebaut wurde, bekam das „Aquarium“ ein richtiges kleines Holzhäuschen mit sanitären Anlagen. Dadurch wurden neue Aktivitäten ermöglicht. Das „Aquarium“ ist für seine wöchentlichen Aktivitäten und den Aktivtagen in den Sommerferien bekannt. Am 26. September um 16 Uhr wird dies am Spielplatz Eichtpark gefeiert. Im Rahmen des Festes werden auch langjährige Helfer beim „Aquarium“ von Bürgermeister Josef Flatscher geehrt. Neben einer Tanzshow wird unter anderem Kinderschminken, eine Spielstraße und eine Zauber- und Puppenvorführung geboten. Alle sind daher sehr herzlich eingeladen mitzufeiern!

**Bildungspaten gesucht**

Bald beginnt ein neues Schuljahr indem wieder zahlreiche Kinder mit geringen Deutschkenntnissen unterrichtet werden müssen. Dies ist weder für die Lehrer noch für die Kinder einfach.

Um hier für Chancengleichheit zu sorgen und diesen benachteiligten Kindern die Integration zu erleichtern, setzen wir gezielt Bildungspaten ein. Diese üben erst einmal Lesen und Schreiben und helfen mit, den Basiswortschatz aufzubauen. Dabei betreuen sie in erster Linie einzelne Kinder für ca. eine Schulstunde pro Woche, gerne auch länger. Fremdsprachenkenntnisse jeder Art sind von Vorteil, aber nicht zwingend notwendig. Geduld und der Spaß am Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist gefragt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erhalten Sie mehr Informationen zu dem Projekt Bildungspaten bei Christine Schwaiger vom Mehrgenerationenhaus KONTAKT, Tel: 08654-585 175 oder E-Mail: schwaiger@startklar-jugendhilfe.de

## Sommerfest des Helferkreises

Zwanglos, fröhlich und bunt war das Sommerfest vor der Flüchtlingsunterkunft am Sportpark Aicher, das Franziska Hofbauer-Ott vom Helferkreis der Flüchtlingshilfe Freilassing statt des monatlich stattfindenden „Cafe International“ zusammen mit der ehrenamtlichen Helfergruppe unter dem verbindenden Titel „Come together- Mia kema zsam“ initiiert hatte. Gab es anfangs noch eine gewisse Distanz zwischen Besuchern und Asylbewerbern, änderte sich das rasch und es wurde gesungen, getanzt, gespielt, getöpfert und ein symbolisches Bild weltweiter Menschlichkeit gemeinsam gemalt. Besucher und örtliche Firmen unterstützten das gelungene

Fest mit vielfältigen Buffetspenden und kühlen Getränken.

Die jungen Flüchtlinge aus Syrien, Mali, Eritrea, Iran, Afghanistan, Kurdistan und der Elfenbeinküste stellten sich mit ihrem Namen vor und begrüßten die Gäste auf Deutsch wie auch in ihrer Landessprache mit „Herzlich Willkommen“. Sie hatten bei ihrem Praxisunterricht in der Berufsschule Freilassing mit ihren Lehrern eine alte Bank aufgemöbelt und im Garten vor ihrer Gemeinschaftsunterkunft aufgestellt. In der gastronomischen Klasse kochten sie für das Sommerfest einen Riesentopf mit „Chilli con carne“, den sich Gastgeber wie auch Besucher gut schmecken ließen.

Nichts lief nach einem bestimmten Programm ab, es entwickelte sich vielmehr alles durch spontane Eigeninitiative. So spielten ein Gitarrist aus dem Iran und ein Krar-Spieler aus Eritrea auf ihren Instrumenten, ein junger Afrikaner rappte im Kreis seiner Freunde, ein anderer sang Playback mit viel Gefühl ein Lied seiner bisherigen Heimat. All diese Reaktionen sind spürbare Zeichen des Vertrauens und des Sichwohlfühlers in ihrem neuen Umfeld.

Gisela Brechenmacher



Foto: Brechenmacher

Theresia Seiwald vom Organisationsteam Sommerfest begeistert die kleinen Flüchtlingskinder mit schillernden Seifenblasen.

## Freilassing grillt

Pünktlich zum Tag „Earth Overshoot Day“ am 13. September lud „Freilassing is(s)t interkulturell vegan“ zum Grillen ein. Mehr als vierzig Gäste kamen zum KONTAKT. Sie schnippelten und spießten Gemüse, rührten und kneteten. „Wir wollen zeigen, wie einfach es ist, sich vegan und lecker zu ernähren und gleichzeitig noch unseren Planeten und seine Ressourcen zu schonen! Der Klimawandel betrifft uns alle.“ so die Initiatorinnen Marie-Luise Thierauf, Susanne Coenen und Daniela Fries. „Wir freuen uns sehr darüber, dass es sich mittlerweile rumgesprochen hat, dass man hier in Freilassing jeden Monat mit viel Spaß vegan kocht, isst, plaudert und dabei in gemütlicher Atmosphäre nette Menschen kennen lernt.“ Neben Gästen aus den umliegenden Gemeinden, Berchtesgaden und Salzburg kamen auch Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Palästina. Neben Reisspezialitäten aus ihrer Heimat hatten sie Musikinstrumente mitgebracht und die tropischen Temperaturen luden ein zum Feiern bis in die Nacht.

In gemütlicher Atmosphäre kann man bei „Freilassing grillt“ vegan essen.



## Fahrradwerkstatt

Der Helferkreis für Flüchtlinge in Freilassing sucht für den Aufbau einer kleinen Fahrradwerkstatt im Asylwohnheim an der Zollhäuslstraße nach Werkzeug und Equipment. Der Helferkreis will eine kleine Fahrradwerkstatt im Flüchtlingsheim aufbauen. Dort können sich auch Einheimische, die Zeit haben und gerne helfen wollen, beteiligen, um gebrauchte Fahrräder wieder in stand zu setzen.

### Gesucht werden:

- diverse klassische Werkzeuge, auch Werkzeugkasten die eventuell noch leer sind
- Ersatzteile wie Ventile, Schläuche, Reifen, Lampen, Katzenaugen, Fahrradlichtkabel, Bremsteile, Reflektoren
- Pumpen (auch für Autoventile !)
- Schrauben und ähnliches
- Kettenöl, Hand-Wasch-Paste
- ein Klappstisch
- kleine Regale
- Plastikboxen zum Aufbewahren der Ersatzteile.

**Vielen Dank für die Unterstützung!**

Das KONTAKT wird gefördert von:



Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm 'Soziale Stadt' mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.



## Erzbischöfliche Fachoberschule Franz von Assisi

Was viele noch nicht wissen: Seit 2010 gibt es im Landkreis Berchtesgadener Land eine Fachoberschule. Diese befindet sich im Gebäudekomplex der traditionsreichen kirchlichen Mädchenrealschule in Freilassing-Salzburghofen. Vor allem den erfolgreichen Abschlusschülerinnen dieser Schule soll damit der nahtlose Übergang und die Erlangung des Abiturs ermöglicht werden. Aber nicht nur diesen stehen die Türen zur Fachoberschule offen - auch allen Mädchen und Burschen anderer Schulen, welche die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, können sich hier auf das Fachabitur oder das vollwertige Abitur vorbereiten. Nachstehend die wichtigsten Informationen über die Fachoberschule Freilassing im Überblick:

### Die Ausbildungsrichtungen:

- Sozialwesen
- Wirtschaft & Verwaltung

### Die Zugangsvoraussetzungen:

- Mittlerer Bildungsabschluss und Notendurchschnitt im Abschlusszeugnis: mindestens 3,5 in Deutsch, Englisch und Mathematik (Realschule, Wirtschaftsschule, M-Zug der Mittelschule)
- Für Schulabgänger des Gymnasiums: Vorrückungserlaubnis in die 11. Klasse

### Mögliche Bildungsabschlüsse:

- **Fachabitur** am Ende der 12. Klasse für das Studium an Fachhochschulen
- **Fachgebundenes Abitur** am Ende der 13. Klasse (Voraussetzung: Notendurchschnitt von 2,8 im Fachabitur) für bestimmte Studiengänge an Hochschulen und Universitäten

durchschnitt von 2,8 im Fachabitur) für bestimmte Studiengänge an Hochschulen und Universitäten

- **Allgemeines Abitur** (Voraussetzung: zweite Fremdsprache): alle Studienrichtungen möglich; die FOS Freilassing bietet als zweite Fremdsprache Spanisch an. In der 11. Klasse absolvieren die SchülerInnen ein Fachpraktikum, in dem sie wichtige Einblicke in die gewählten Fach-

richtungen erhalten. Die staatlich anerkannte Fachoberschule ist verpflichtet, ein monatliches Schulgeld in Höhe von 40 € zu verlangen (für 11 Monate). Befreiungen sind u. U. möglich. Die Schule erhebt jedoch keine Gebühren für den Jahresbericht und kein Papiergeld! Die Anmeldung erfolgt nach der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse im Februar. Termin und Hinweis auf Anmeldeunterlagen: siehe Homepage der Schule „[www.fos-freilassing.de](http://www.fos-freilassing.de)“  
 Sonstige Kontaktdaten: Tel.: 08654-77370, E-Mail: [office@fos-freilassing.de](mailto:office@fos-freilassing.de)

Die FOS Freilassing befindet sich in den Gebäuden der kirchlichen Mädchenrealschule in Salzburghofen.



## Bürgermeister ehrt FOS-Schüler/innen

Bei der Fachabiturfeier der Erzbischöflichen Fachoberschule Franz von Assisi

gratulierte Bürgermeister Josef Flatscher den Absolvent/innen zu ihrem Erfolg. In seinem Grußwort wünschte er den jungen Damen und Herren der beiden Ausbildungsrichtungen Sozialwesen sowie Wirt-

schaft & Verwaltung alles Gute für ihre Zukunft – manche studieren, einige treten eine Ausbildungsstelle an und etliche haben sich für die FOS 13 angemeldet und wollen das allgemeine Abitur erlangen. Dabei hob das Stadtoberhaupt in seiner Rede hervor, dass „unsere Fachoberschule etwas ganz Besonderes ist“.

Nach der Überreichung der Zeugnisse durch den Schulleiter und die Klassenleitungen beglückwünschte Bürgermeister Flatscher noch gesondert die FOS-Schülerinnen mit den besten Ergebnissen und überreichte ihnen als Anerkennung ihrer Leistungen Präsente der Stadt Freilassing.

Freilassings Stadtoberhaupt Josef Flatscher (rechts) gratuliert bei der Fachabiturfeier der Fachoberschule Franz von Assisi allen Absolvent/innen zum bestandenen Fachabitur. Foto: F.Wagner



## Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 105) erscheint am 11. November 2015.

**Redaktionsschluss** für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die November-Ausgabe: **Freitag, 23.10.2015.**



## 175 Jahre Sparkasse Berchtesgadener Land

Im Jahr 1840 wurde die erste Sparkasse in unserer Region gegründet: die Distriktsbank Berchtesgaden. In den darauffolgenden Jahren wurden auch in Bad Reichenhall, Laufen, Teisendorf und Freilassing Sparkassen gegründet, die seit 1976 in der Sparkasse Berchtesgadener Land vereinigt sind. Diese hat sich im Laufe der Zeit zu einem erfolgreichen und leistungsstarken Institut entwickelt.

Die Sparkassen-Geschichte in Deutschland beginnt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ab diesem Zeitpunkt hatte sich die Idee rasch verbreitet. Mit gutem Grund, denn sie erfüllte das Bedürfnis nach eigenverantwortlicher Daseinsvorsorge.

Für Alter, Krankheit oder Arbeitslosigkeit konnten die Menschen damals nur durch eigene Rücklagen vorsorgen. Doch das Sparen war nicht einfach. Wer brav Kreuzer und Gulden zur Seite legte, war die Sorgen nicht los, er hatte sogar eine Sorge mehr: Wohin mit den Ersparnissen? Die Sparkassen machten dieser Sorge ein Ende.

### > Der Mensch im Mittelpunkt

Mit rund 400 Mitarbeitern, darunter über 30 Auszubildende, sind wir einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in unserer Region. Unsere Beraterinnen und Berater in den 24 Sparkassen-Filialen

### > Passende Lösungen für alle

70.000 Kunden vertrauen der Sparkasse Berchtesgadener Land „wenn's um Geld geht"! Mit erprobtem Wissen bieten wir von verständlichen Finanzangeboten für Privatkunden über komplexe Lösungen für

### > So sieht gute Beratung aus

Die erste ergebnisoffene Beratung in Bayern stellt Ihre persönlichen Ziele und Wünsche in den Vordergrund. Gemeinsam mit Ihnen betrachten unsere Berater Ihre momentane

### > 175 Jahre Zukunft

Seit 175 Jahren engagieren wir uns für die Zukunft der Region. Im Fokus stehen dabei die Menschen, die das Berchtesgadener Land zu dem machen, was es ist: ein Ort, an dem Träume wahr werden. Wir sind nicht nur ein

Damals waren sie die einzigen, bei denen auch kleinere Ersparnisse sicher angelegt werden konnten. Obendrein zahlten sie sogar noch Zinsen.

Was ist eigentlich sonst noch so besonders an der Sparkasse? Ganz einfach – sie ist von hier. Das Geld, das der Sparkasse anvertraut wird, bleibt im Berchtesgadener Land und geht nicht irgendwo anders hin. Die Sparkasse leiht es wieder als Kredit aus und hilft mit, Arbeitsplätze und Einkommen zu sichern.

Was aber verbindet die leistungsstarke „Sparkasse Berchtesgadener Land“ des Jahres 2015 mit der „Sparkasse für den Landgerichtsbezirk Berchtesgaden“ von 1840? Hier ein hochmodernes Kreditinstitut in modernen Geschäftsstellen mit allen technischen Möglichkeiten – dort die drei „Sparkassenvorstände“ im Berchtesgadener Rentenamt mit ihren Kassenbüchern und den gespitzten Federkielen.

Zwischen 1840 und 2015 gibt es keinen Bruch, sondern Kontinuität. Immer noch gilt dieselbe Sparkassenidee: Damals wie heute stehen die Kunden an erster Stelle.

geben Bankgeschäften ein Gesicht. Besonders in einer vernetzten Welt setzen wir auf den persönlichen Kontakt vor Ort. Als Arbeitgeber fördern wir junge Menschen und bieten gute Entwicklungschancen in einer erfolgreichen und zukunftsorientierten Sparkasse.

Unternehmen bis hin zur Begleitung unserer Städte, Märkte und Gemeinden in allen Finanzangelegenheiten für jeden das Passende. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe erhalten Sie alle Lösungen aus einer Hand.

Lebenssituation und ermitteln so die für Sie passenden Lösungen. Von unseren Beratern erhalten Sie keine Standardempfehlung, weil es bei uns keine Abschlussprovisionen gibt. Für uns stehen Sie als Kunde im Mittelpunkt - jetzt und in Zukunft.

zuverlässiger Partner und Wunscherfüller unserer Kunden, sondern fördern auch mit Herzblut gemeinnützige Projekte in der ganzen Region - und das seit der ersten Stunde. Unser Jubiläum unterstreichen wir mit der Aktion „175 Jahre Zukunft“: [www.morgen-treff-ich-meine-zukunft.de](http://www.morgen-treff-ich-meine-zukunft.de).

1840 Distriktsbank Berchtesgaden



1854 Distriktsbank Bad Reichenhall



1885 Distriktsbank Laufen



1903 Gemeindegeldbank Teisendorf



1930 Gemeindegeldbank Freilassing



Fusion 1936

Distriktsbank Laufen mit der Gemeindegeldbank Teisendorf und der Gemeindegeldbank Freilassing zu den „Vereinigten Sparkassen des Bezirks Laufen“.

Fusion 1976

Kreissparkasse Berchtesgaden mit der Kreissparkasse Bad Reichenhall und einem Teil der Vereinigten Sparkassen im Landkreis Laufen zur Sparkasse Berchtesgadener Land.



2015 Sparkasse Berchtesgadener Land



Bericht  
**Sparkasse  
Berchtesgadener Land**

1840 - 2015



V.l.n.r.: Dr. Christoph Schmied, Notarzt und Vorstandsmitglied der Notarztgemeinschaft Freilassing mit Reinhard Bernauer, Geschäftsstellenleiter in Freilassing und Rettungssanitäter Andreas Schaller.

Notarztstandort Freilassing“ die Anschaffung einer solchen Hilfe sehr am Herzen. Gerade von Freilassing aus sind Krankenhäuser mit entsprechender Logistik und medizinischer Ausstattung nur durch lange Transportzeiten zu erreichen. Da diese Geräte in der Anschaffung nicht ganz billig sind, hat sich der Förderverein mit seinem Wunsch an der großen Jubiläumsspendenaktion der Sparkasse Berchtesgadener Land „175 Jahre Zukunft“ beteiligt. Bei der Aktion können sich Vereine, Organisationen und Institutionen mit Ihren Projekten online um einer Förderung von bis zu 1.000 Euro bewerben.

Nachdem die Wahl auf den Notarztstandort Freilassing fiel, durfte sich der Leiter der Sparkassenfiliale Freilassing, Reinhard Bernauer, über das angeschaffte Gerät informieren. Dieser zeigte sich hocherfreut, dass es nun Dank der Hilfe der Sparkasse möglich ist, diesen schwierigen Eingriff für die Notärzte deutlich zu erleichtern.

Weitere Informationen zur Jubiläumsspendenaktion erhalten sie unter [www.morgentreff-ich-meine-zukunft.de](http://www.morgentreff-ich-meine-zukunft.de).

### Notarztstandort erhält Spende

Noch immer ist die Etablierung einer künstlichen Beatmung mitsamt der Einführung eines Beatmungsschlauchs in die Luftröhre, gerade in der Notfallmedizin außerhalb der Kliniken, eine kritische Angelegenheit. Auch erfahrene Notärzte werden mit den aktuellen Hilfsmitteln immer wieder vor große Herausforderungen gestellt. Die Industrie hat dies erkannt und vertreibt entsprechende Produkte, die in-

zwischen breite Anwendung finden. Somit können Komplikationen deutlich minimiert werden. Um die Intubation auch in der Notfallversorgung auf einen sichereren Stand zu heben, lag dem „Förderverein

### Klassenprojekt „Schwenden“ auf der Alm

Das Wetter war alles andere als einladend – es regnete, es war neblig und es war kalt. Trotzdem wanderte die Klasse 7b der Mittelschule Freilassing mit ihrer Lehrerin Christine Weber und der qualifizierten Almführerin Gerti Rutz vom Biosphärenreservat BGL auf die Bichleralm. Der Aufstieg erfolgte durch die wildromantische Schlucht des Weißbachs, wobei immer wieder kleine Stopps eingelegt wurden, um die heimische Flora besser kennen zu lernen oder um Naturphänomene wie die noch sichtbaren Lawinengegel zu bestaunen.

Auf der Alm angelangt, wurde die Klasse vom Almbauern Martin Holzner und seiner Frau herzlich empfangen und mit Garten- und Baumscheren sowie Äxten ausgestattet. Martin Holzner erklärte die Vorgehensweise beim Schwenden. Hier-



Beim Klassenprojekt auf der Alm hatten die Kinder einen erlebnisreichen Vormittag.

bei werden Pflanzen mit verholzten Stängeln entfernt, welche die Weideflächen verkleinern oder überwachsen. Entfernt man diese nicht, besteht Verletzungsgefahr für die Weidetiere und die Almflächen würden verwalden.

„Schwer bewaffnet“ rückten die Schüler der Almbedrohung mit Feuereifer über die zum Teil steilen Leitern zu Leibe. Nach 1,5 Stunden Arbeit rief die Bäuerin die hungrigen Mäuler zum Mittagessen. Die kurze Wartezeit wurde am

„Melksimulator“ überbrückt. Bei deftigen Krautnudeln waren die Anstrengungen des Vormittags rasch vergessen. Der Abstieg erfolgte über einen abenteuerlichen Steig zurück zur Klausen und wieder nach Weißbach, wo der Bus auf die fleißigen Arbeiter wartete.

Die Kinder waren sich einig: Sie hatten einen erlebnisreichen Vormittag auf der wunderschönen Bichleralm verbracht und dabei die mühsame Arbeit eines Bergbauern kennen und schätzen gelernt.



Der Freilassinger Verein „Urbane Kultur“ arbeitet daran, eine Hip Hop Szene im Landkreis BGL aufzubauen und den Jugendlichen die Urbane Kultur näher zu bringen. Regelmäßig treffen sich die Jugendlichen im Werk 71, um zusammen zu tanzen oder sich anderweitig mit Musik zu beschäftigen. Ende Juli fand im Werk 71 sogar eine Hip Hop Kulturwoche statt, in der sich 40 Jugendliche verschiedenster Herkunft mit der urbanen Kunst und Kultur auseinandersetzten. Wer Interesse hat kann sich im Internet unter [www.urbanekultur.com](http://www.urbanekultur.com) erkundigen. Foto: Onur Bakis

## Lebendige Jugend in Freilassing

In Freilassing ist die Jugendarbeit keine Nebensache. Im Gegenteil, sie ist sogar fest in die städtischen Strukturen verankert. „Die Stadt Freilassing ist im Landkreis BGL die einzige Kommune, die eigens Mitarbeiter für die Jugendarbeit beschäftigt. Nur so kann Kontinuität gewährleistet werden und Durststrecken bei Jugendangeboten mit beispielsweise der Organisation von Konzerten kurzfristig aufgefangen werden,“ betont Bürgermeister Josef Flatscher.

Die Anforderungen an eine gute Jugendarbeit unterliegen einem ständigen Wandel – je nach Trend und was gerade angesagt ist. Macht man einen etwas größeren Schritt in die Vergangenheit der deutschen Jugendkultur, fallen einem zunächst die beiden musikalischen Lager Punk-Rocker und Popper ein. Heute hingegen gibt es eine unüberschaubare Anzahl an Musikrichtungen und Lebens- und Modestile nach denen sich die Jugendlichen kleiden und orientieren können. „Sie haben sozusagen die Qual der Wahl. Daran muss sich auch die städtische Jugendarbeit messen.“ stellt Stadtjugendpfleger Michael Schweiger fest.

Doch wer gehört überhaupt zur „Jugend“? Folgt man der rechtlichen Definition sind das junge Menschen von 14 bis 18 Jahren. Ganz so eng möchte und kann man den Rahmen in der städtischen Jugendarbeit aber nicht abstecken. So dürfen durchaus auch etwas Ältere oder Jüngere die Angebote nutzen. Zu diesen zählt unter anderem die Jugendberatung, das heißt: Erst-

beratung und Weitervermittlung an entsprechende Fachstellen beispielsweise zu Berufswünschen oder zum Thema Sexualität, aber auch bei Ärger mit den Eltern oder Schwierigkeiten in der Schule. Als Dreh- und Angelpunkt für junge Leute in Freilassing zeigt sich hier das KONTAKT in der Oberen Feldstraße. Von dort aus werden viele Projekte geleitet und koordiniert. Beliebt ist das Radioprojekt bei dem die Jugendlichen Redaktionsarbeit für das Jugendradio „SO!FM“ leisten können, das regelmäßig auf der Bayernwelle Südost zu hören ist. Die Mitarbeiter des KONTAKT helfen aber auch bei der Suche nach Bandräumen für junge Musiker oder stehen beratend bei Jugendschutzfragen und Genehmigungen für Jugendkonzerte zur Seite.

Für die Jugend spielen aber nicht nur die Angebote im klassischen Sinne eine Rolle sondern vor allem auch Orte, an denen sie sich treffen kann. Gerade im Sommer bietet sich der Aufenthalt im Freien an. Das städtische Freibad in Brodhausen mit seinen großen Liegewiesen und dem Beachvolleyballplatz ist deshalb eine beliebte Anlaufstelle und ein wichtiger Sozialraum für die Jugend.

Die Jugendkultur umfasst eine ganze Bandbreite an Interessen. Deshalb ist auch eine Vielzahl von Angeboten notwendig. Die Strukturen, die vor 20 Jahren vorhanden waren, sind heute nicht mehr ausreichend. Ein schneller WLAN-Zugang ist beispielsweise für die Jugend von heute

aufgrund sozialer Netzwerke im Internet wichtiger denn je. Unter anderem deshalb prüft das Wirtschaftsforum Freilassing in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung derzeit, ein WLAN-Netz in der Innenstadt aufzubauen. „Es gibt zu diesem Thema aber noch einige rechtliche Hürden, die es zu überwinden gilt“, so Florian Zeif vom Wirtschaftsforum Freilassing.

Das intensive Vereinsleben in Freilassing mit knapp 170 Vereinen ist ein wichtiger Teil für die Jugend. Außerhalb der Schule, die mit Ganztageschule und Nachmittagsbetreuung heute auch einen größeren Bestandteil des Lebens einnimmt als früher, sind dies Orte, an denen die Jugendlichen ihre Freunde kennenlernen und sich regelmäßig mit ihnen treffen. Viele Vereine haben außerdem einen eigenen Bereich für Jugendarbeit in dem man sich engagieren kann. Die Stadt Freilassing unterstützt die Vereine nicht nur finanziell sondern auch mit Werbung auf der städtischen Homepage oder durch die vergünstigte Vermietung des Rathaussaals und der Bereitstellung der Räumlichkeiten im Werk71.

Gemäß dem Motto „vom Nutzer zum verantwortungsvollen Akteur“ übernehmen außerdem viele Jugendliche, die vor Jahren noch als Kinder an einem städtischen Projekt teilgenommen haben, mittlerweile Verantwortung als Betreuer an der Kinderstadt oder der Ferienbetreuung.

Man sieht also, die Jugendarbeit funktioniert und ihre Kultur bekommt ihren Raum. „In Freilassing ist die Jugendarbeit eben keine Nebensache.“ schließt Bürgermeister Flatscher ab.

## Tierschutzverein unter neuer Führung

Vor wenigen Wochen löste Werner Rottmair nach Neuwahlen den Vorstand Gerd Krause an der Spitze des Tierschutzvereins Freilassing ab. Im vergangenen Jahr übergab auch Lilly Helminger das Zepherium im Tierheim an Christine von Hake, die ihren neuen Aufgabe seitdem ausgezeichnet erledigt. Somit steht sowohl der Verein als auch die Einrichtung für die Tiere am Saalachwehr mit neuer Führung da. Bürgermeister Josef Flatscher gratulierte Werner Rottmair bei einem Besuch im Tierheim persönlich zu seiner neuen Aufgabe als Vorstand des Vereins. Zugleich bedankte er sich nochmals bei Gerd Krause für die hervorragende Arbeit in den letzten Jahren und bei Lilly Helminger für ihr außerordentliches Engagement. „Die Tiere hier sind meine Leidenschaft, das kann man nicht einfach von dem einen Tag auf den anderen ablegen“ verrät Lilly Helminger, die immer noch viel Freizeit im Tierheim verbringt.

Neben dem neu errichteten Katzenhaus stehen seit einigen Monaten nun auch die Neubauten für Dienstwohnung und Hundehaus. Nach dem Hochwasser 2013 wa-

ren diese so stark beschädigt, dass eine Sanierung wirtschaftlich nicht sinnvoll war. „Die Anzahl der Unterbringungsmöglichkeiten für die Hunde hat sich mit dem Neubau zwar nicht verändert, die Vierbeiner haben im Inneren des Gebäudes allerdings nun wesentlich mehr Platz.“ freut sich Tierheimchefin Christine von Hake. Durch die neuen Gebäude, die allesamt energetisch auf dem neuesten Stand sind, rechnet man hier außerdem mit Einsparungen bei den Energiekosten.

Nachdem nun das Tierheim vollends in neuem Glanz erstrahlt, möchte man die Kräfte des Vereins in eine andere Richtung lenken. Der Tierschutzverein, der dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, ist eben nicht nur für das Tierheim zuständig, sondern – wie der Name schon verrät – übernimmt er auch wichtige Aufgaben in Sachen Tierschutz. „Ein konkretes Projekt könnte die Kastration von freilaufenden Katzen sein“ kann sich der neue Vorstand Werner Rottmair gut vorstellen. „Im Landkreis Traunstein gab es so ein Projekt, welches am Ende sehr erfolgreich war.“ stellt er abschließend fest.



Christine von Hake spielt mit Mops Mylo und Mischling Speedy. Im Hintergrund sieht man das neue Hundehaus.

## Informationen aus dem Tierheim: Igel

Igel sind Wildtiere und dürfen aus ihrem natürlichen Lebensraum nicht entfernt werden, ausgenommen sind hilfsbedürftige Stacheltiere. Das ist der Fall, wenn Igel tagsüber apathisch herumliegen und sich nicht einrollen, wenn Igelbabys ohne Mutter anzutreffen sind oder wenn kleine Igel tagsüber unterwegs und krank sind. Die Igelmutter holt solche Igelkinder nicht mehr ins Nest.

Igel sind auch hilfsbedürftig, wenn sie verletzt sind oder krank wirken, bei Schnee oder Frost noch aktiv sind, oder zu spät geboren wurden und das für den Winterschlaf benötigte Gewicht von 750 g nicht mehr erreichen können. Ein Igelkind muss bis Ende September 550 g und bis Ende Oktober mindestens 700 g wiegen. Bleibt er darunter, kann er in häusliche Pflege genommen oder im Tierheim abgegeben werden. Einen ausgewachsenen Igel bettet man in eine ca. 40 bis 50 cm hohe, mit Zeitungspapier ausgelegte Schachtel. Eine kleine Schuh-schachtel mit ausgeschnittener Öffnung an der Vorderseite und mit zerknülltem Zeitungspapier ausgelegt benutzt man als Schlafhaus. Der Igel muss als erstes auf Verletzungen und Außenparasiten wie Flöhe, Zecken, Maden bzw. Fliegen-eier hin untersucht werden. Fühlt sich der Igel auf der Bauchseite kalt an, ist er zu wärmen! Bieten Sie dem Igel Futter und Wasser an. Dies kann sein: pastetenartiges Hunde- oder Katzendosenfutter, aufgeweichtes Trockenfutter, Rinderhackfleisch oder Rührei. Kein Obst, Gemüse oder Milch! Kleine Igel und Igel säuglinge gibt man unverzüglich in fachmännische Hände (Igel auffangstation oder Tierheim).

## 2. Freilassinger Entenrennen

Im Juli fand anlässlich des Surfisherfestes auf dem Gelände der Surfisher ein Wettkampf der besonderen Art statt: Ein Wettrennen in der Sur mit kleinen Badeenten. Organisiert wurde das Rennen vom Lions Förderverein Freilassing - Salzburger Land. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Freilassinger Tafel sowie dem Schulprojekte Klasse 2000 für die jüngeren und LionsQuest für die jugendlichen Schüler zu gute. Um 14 Uhr erfolgte der Massenstart von der Brücke an der Wasserburgerstraße. Es war ein Sprung ins kalte Wasser, den das Feder- bzw. Gummivieh aushalten musste, wurden sie doch eimerweise von der Brücke in das wilde Wasser ausgeschüttet. Die Enten nahmen die Herausforderung „wildes Wasser“ mit Gelassenheit an und von allen am Start angetretenen Rennenten kamen tatsächlich alle am Ziel an. Die Sieger wurden anschließend im Festzelt der Surfisher im Beisein des Zweiten Bürgermeisters Gottfried Schacherbauer geehrt.



Beim 2. Freilassinger Entenrennen schwammen die Enten in der Sur um die Wette.

## Veranstaltungskalender

### September

Samstag, 12. September

**WIFO-Nighttour**, Wirtschaftsforum  
Freilassing e.V., Freilassinger Lokale,  
19 Uhr

Sonntag, 13. September

**Tag des offenen Denkmals - Motto  
„HANDWERK, TECHNIK,  
INDUSTRIE“**, Lokwelt,  
10 bis 16 Uhr

Samstag, 19. September

**Besichtigung des zu versteigernden  
Badylon Inventars**, Stadt Freilassing,  
Badylon, 9 bis 13 Uhr

Sonntag, 20. September

**Flohmarkt**, Simbabwehilfe, Freilassinger  
Fußgängerzone, 9 bis 15 Uhr

**Pfarrfest St. Rupert**, Katholische Pfarrei  
St. Rupert, Rupertuskirche/Rathausplatz,  
10 Uhr

Donnerstag, 24. September

**Jour Fixe Literatur: „Der Sommer  
war sehr groß...“**, Kulturverein Freilassing  
e.V., Stadtbücherei Freilassing,  
18.30 Uhr

**Vorstellung „Leitlinien zur Bürger-  
beteiligung“**, Stadt Freilassing, Rathausaal  
Freilassing, 19 Uhr

Samstag, 26. September

**Öffentliche Versteigerung des Badylon  
Inventars**, Stadt Freilassing,  
Badylon, Laufener Str. 22, 9 Uhr

**Fest: „15 Jahre Aquarium“**, Haus der  
Jugend e.V., Spielplatz Eichetpark, 15 Uhr

Sonntag, 27. September

**Pfarrfest St. Korbinian**, Katholische  
Pfarrei St. Korbinian, 10 Uhr

**Kinder- und Jugendtag**, Wirtschaftsforum  
Freilassing e.V., Freilassinger  
Innenstadt, 11 Uhr

**Verkaufsoffener Sonntag**, Wirtschaftsforum  
Freilassing e.V., Freilassinger  
Innenstadt, 12.30 bis 17.30 Uhr

### Oktober

Freitag, 2. Oktober

**Bergfreundetreffen des DAV Sektion  
Freilassing**, Vereinsjugendheim  
des DAV, 20 Uhr

Sonntag, 4. Oktober

**Jazzfrühschoppen „The Jazz Gipsies“**,  
Lokwelt, 11 bis 13 Uhr

Dienstag, 6. Oktober

**Blutspende**, Blutspendedienst des Bayerischen  
Roten Kreuzes, Rotkreuzhaus,  
Vinzentiusstr. 58, 15.30 bis 20 Uhr

Donnerstag, 8. Oktober

**Vernissage: „G. REUBEL“**, Kulturverein  
Freilassing e.V., Galerie im alten  
Feuerwehrhaus, 8 bis 19 Uhr

Freitag, 9. bis Sonntag, 18. Oktober

**Ausstellung: „G. REUBEL“**, Kulturverein  
Freilassing e.V., Galerie im alten  
Feuerwehrhaus

Samstag, 10. Oktober

**Altkleidersammlung der Georgs-  
pfadfinger St. Rupert**, Freilassing  
Stadtgebiet

**Hoagart**, Ida Killer, Rathausaal,  
19.30 Uhr

Sonntag, 11. Oktober

**Flohmarkt für Simbabwe**, Freilassinger  
Fußgängerzone, 10 bis 16 Uhr

Donnerstag, 15. Oktober

**Vortrag: „Die Elektrifizierung der  
Bahnstrecke Freilassing-Berchtesgaden“**,  
Lokwelt, 19 Uhr

Freitag, 16. Oktober

**Kammerkonzert mit Prof. Christoph  
Lieske**, Kulturverein, Aula der  
Staatl. Berufsschule, Kerschensteiner-  
str. 2, 19.30 Uhr

Sonntag, 18. bis Montag, 19. Oktober

**Kirchweihmarkt**, Stadt Freilassing,  
Innenstadt Freilassing

Sonntag, 18. Oktober

**Verkaufsoffener Sonntag**, im Stadtgebiet,  
12.30 bis 17.30 Uhr

Samstag, 24. Oktober

**„Zwischenspiel“ der mc-music.org**,  
mc-music.org, Münchener Str. 69,  
10 Uhr

### November

Dienstag, 3. bis Freitag, 06. November

**Vier Tage Kinderstadt: Kinder- und  
Jugendbüro der Stadt Freilassing**,  
Werk 71, Reichenhaller Str. 71,  
9 bis 16 Uhr

Freitag, 6. November

**Bergfreundetreffen des DAV Sektion  
Freilassing**, Vereinsjugendheim  
des DAV, 20 Uhr

Samstag, 7. November

**Hoagart**, Ida Killer, Rathausaal,  
19.30 Uhr

Sonntag, 8. November

**Internationaler Briefmarkengroß-  
tauschtag Bayerisch-Salzburgi-  
sches Sammlertreffen**, Gemein-  
schaft der Salzburger Briefmarkenver-  
eine, TSV Mehrzweckhalle Prielweg 5,  
9 bis 14 Uhr

Dienstag, 10. November

**Bürgerversammlung**, Stadt Freilassing,  
Rathausaal

Donnerstag, 12. November

**Vernissage: „Zeit“**, Künstlergilde,  
Galerie im Alten Feuerwehrhaus,  
19 Uhr

Freitag, 13. bis Sonntag, 22. November

**Ausstellung: „Zeit“**, Künstlergilde,  
Galerie im Alten Feuerwehrhaus

Freitag, 13. November

**Eröffnung Lokwelt-Filmtage**, Lokwelt,  
19.30 Uhr

Samstag, 14. bis Sonntag, 15. November

**Lokwelt-Filmtage**, Lokwelt, 11 bis  
16 Uhr

### Euregio Familienwanderung

**Sa. 26. + So. 27. September 2015 mit  
Hüttenübernachtung**

Inmitten der Salzburger und Bayerischen Alpen liegt die Erentrudisalm auf etwa 1000 m Seehöhe in der Gemeinde Elsbethen. Neben verschiedenen Wandermöglichkeiten ist die Erentrudisalm über Wanderwege und eine gut ausgebaute Straße erreichbar. Kinder können sich nach Herzenslust auf dem Abenteuerspielplatz austoben und das Rotwild im Gehege hautnah erleben. Neben der prachtvollen Aussicht auf die Stadt Salzburg steht den Kindern und Erwachsenen ein großes Freizeitgelände zur Verfügung. Sie werden über große und kleine spannende Wege zum Ziel gelangen, wobei ein besonders schöner Weg durch die wildromantische Glasenbachklamm führt (keine Eintrittsgebühr!). Bei dem Aufstieg, der ca. 1,5 bis 2 Stunden dauern wird, haben Sie viel Zeit für die Natur und geheimnisvolle Geschichten!

**Teilnahmevoraussetzung:** Eltern und Kinder (im Alter von 6-13 Jahren) mit Wohnsitz im Bundesland / Stadt Salzburg, Landkreis Berchtesgadener Land oder Landkreis Traunstein.

Kosten für 2 Tage inkl. Abendessen mit Saft/ Tee, einer Übernachtung, Frühstück und kl. Mittagessen: Erwachsene 35 €, Kinder 25 €.

**Anmeldungen** können beim Landratsamt Berchtesgadener Land, Amt für Kinder, Jugend und Familien, Klemens Mayer, Tel. 08651/773-310 angenommen werden, E-Mail: jugendinfo@lra-bgl.de



## Lokwelt

### Jazzfrühschoppen mit „The Jazz Gypsies“

Der letzte Jazzfrühschoppen der Saison 2015 bietet schwungvollen Gypsy-Jazz.

Paris 1934: Das „Quintett du Hot Club de France“ von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli spielt swingenden Jazz, obwohl weder Saxophon, Schlagzeug noch Trompete zu hören sind. Die Band ist ausschließlich mit Saiteninstrumenten besetzt und landet in der damaligen Pariser Kunstszene einen riesigen Erfolg.

Freilassing 2015: Das Quintett „The Jazz Gypsies“ hat sich diesem Jazzstil, dem Gypsy-Swing, verschrieben und spielt auf akustischen Instrumenten Swing, Bossa Nova, Bolero und Musettes-Walzer. Marek Suchan (Akkordeon), Rudi Renger (Gitarre), Klaus Zuckerstätter (Rhythmusgitarre) und Michael Spethling (Kontrabass) interpretieren stilschlecht Hits von Reinhardt/Grappelli, Häns'che Weiss und Titi Winterstein sowie bekannte Jazz-Standards.

**Sonntag, 4. Oktober,**

**11.00 – 13.00 Uhr**

Eintritt: 6,00 € inkl. Museumsbesuch.

## LOKWELT FREILASSING



### Vortrag Gunter Mackinger „Die Elektrifizierung der Bahnstrecke Freilassing – Berchtesgaden“

Der Verkehrsexperte Gunter Mackinger präsentiert in seinem Vortrag einen Rückblick auf die bereits 1914 erfolgte Elektrifizierung der Bahnstrecke Freilassing - Berchtesgaden. Neben interessanten Hinweisen zum Saalachkraftwerk, das den notwendigen Fahrstrom lieferte, gibt es auch Informationen zu den auf der Strecke eingesetzten Elektroloks.

**Donnerstag, 15. Oktober 2015,  
19.00 Uhr**

Seminarraum in der Lokwelt Freilassing  
Eintritt 5,00 €

### Gerhard Liebenbergers Multivisionsshow „Süd-Indien – Ein Bahn-Reise-Abenteuer“

In seiner neuen Live-Reisereportage „Süd-Indien – Ein Bahn-Reise-Abenteuer“ nimmt

Gerhard Liebenberger sein Publikum am **Freitag, 13. November** um 19.30 Uhr und am **Sonntag, 15. November** um 18.00 Uhr mit in ein Land der extremen Gegensätze. Die Abenteuerreise auf der Leinwand führt u.a. zu beeindruckenden Tempelstädten, mystischen Ritualen, fliegenden Bullen und mit dem Toytrain in die kühlen Nilgiri Berge. Am Ende der Reise wird es beim Holi-Fest richtig bunt. Auch überraschend ruhige Trauminseln fernab der Hektik entdeckt er auf seiner Reise.

Die Eisenbahn ist das Bindeglied zwischen den verschiedenen Kulturen, das größte Bahnnetz der Welt durchzieht auf Breitspur das ganze Land. In den Zügen geht es oft eng, laut und unterhaltsam zu. Schon in wenigen Minuten kommen Reisende bei einem Chai ins Gespräch. In der „Holzklasse“, mit Gebirgsbahnen und im Luxuszug nimmt Gerhard Liebenberger sein Publikum mit auf eine Bahnreise von Mumbai südwärts.

Der **Kartenvorverkauf** startet am **14. September** in der Lokwelt. Von Mo. bis Do. von 8.30 – 12.00 Uhr im Büro, von Fr. bis So. von 10.00 – 17.00 Uhr im Shop. Karten sind außerdem im Freilassinger Kopierladen erhältlich. Die Karten im Vorverkauf kosten 12,00 Euro, an der Abendkasse 14,00 Euro.

## Kammerkonzert



### Klavierabend mit Christoph Lieske

Christoph Lieske ist einer der federführenden Initiatoren der Freilassinger Kammerkonzerte. Er ist ordentlicher Hochschulprofessor am Salzburger Mozarteum und generiert als Pianist einen Ruf, der weit über die Region hinausgeht. Er wird am eigenen Steinway Flügel Werke von W. A. Mozart, R. Schumann und F. Schubert spielen.

Der Klavierabend findet am **16. Oktober** in der Aula der staatlichen Berufsschule Freilassing statt. Beginn ist 19.30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse.

## Jour fixe Literatur

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und das Literaturteam des Kulturvereins meldet sich aus der Sommerpause zurück. Aus Termingründen muss der Jour fixe Literatur ausnahmsweise im September auf den vierten Donnerstag verlegt werden. Freunde der Literatur treffen sich also am **24. September** um 18.30 Uhr in der Stadtbücherei Freilassing. Das Thema lautet „Der Sommer war sehr groß ...“, das ist eine Zeile aus dem wohl berühmtesten deutschen Herbstgedicht von Rainer Maria Rilke. Beinahe jeder Dichter hat sich mit dem Thema Herbst beschäftigt: Trakl, Mörike, Morgenstern, Heine, Zweig – um nur einige zu nennen. Aus der großen Anzahl von Herbstgedichten wird eine repräsentative Auswahl vorgetragen – von heiter bis melancholisch – und vielleicht werden sich manche Zuhörer an ihre Schulzeit erinnern.

Auf zahlreichen Besuch freuen sich Edith Karnowski, Vorsitzende des Kulturvereins und Leiterin der Stadtbücherei, sowie die beiden Vortragenden Karin Eschertzhuber und Margit Krieger.

**Kartenvorverkauf  
ab 14. September!**



Gerhard Liebenbergers Multivisionsshow „Süd-Indien – Ein Bahn-Reise-Abenteuer“

## Lokwelt

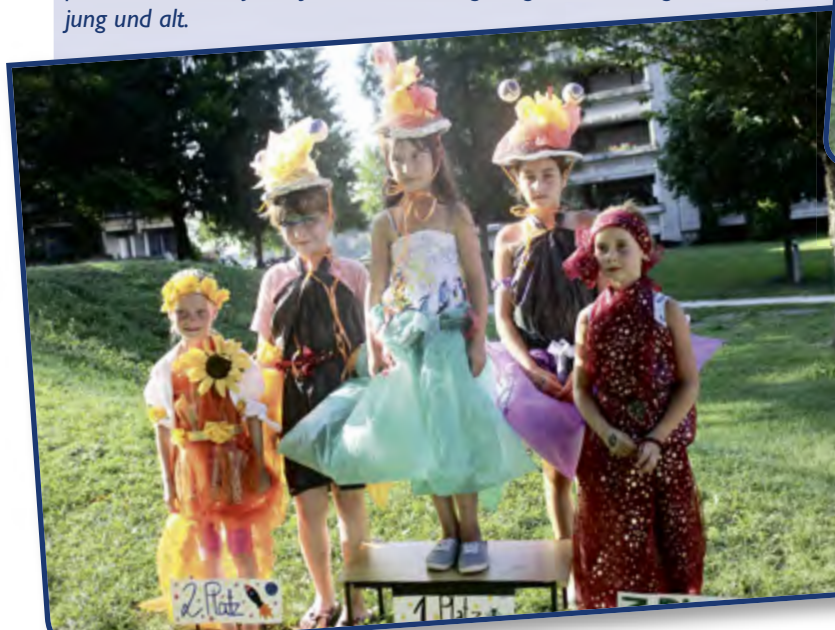


Foto: Coen-Kossmann

Jazzfrühschoppen mit „The Jazz Gypsies“ am 4. Oktober.

## Aktivtage

Zum 14. Mal starteten Anfang August die Aktivtage am Spielplatz im Eichterpark Freilassing. Jedes Jahr bietet der Spieletreff „Aquarium“ den Kindern in der ersten Sommerferienwoche Spiel & Spaß. Hier begaben sich die Kinder zunächst ins Weltall. Sie konnten ihre eigenen Planeten mit ihren Bewohnern basteln und ausmalen, eine Astronautenausbildung absolvieren indem sie jeden Tag an verschiedenen Stationen Stempel abholen konnten oder am Sternmarathon auf der selbstgemalten Milchstraße mitmachen und vieles mehr. Trotz der großen Hitze nahmen über 600 Kinder an den Aktivitäten teil. Der Spitzentag war wie immer der „Wassertag“. Die Freiwillige Feuerwehr Freilassing stellte ihre Wasserschläuche zur Verfügung und bot somit eine spaßreiche Abkühlung. Zum Abschluss der Woche konnten die kleinen Astronauten dann ihre eigenen Weltraumkostüme entwerfen und sie bei der Galaktischen Modenschau präsentieren. Wie jedes Jahr war es eine gelungene und lustige Woche für jung und alt.





Mit lustigen Spielen hatten die Kinder einen schönen Vormittag in der Bücherei.

## Bücherei – „Der rote Faden“

Unter der Anleitung des Theaterpädagogen und Märchenerzählers Frederik Finn wurde unter dem Motto „Der rote Faden“ in der Stadtbücherei erzählt, was das Zeug hielt. Übungen und Spiele, welche die Wahrnehmung und Konzentration schulen, Teamwork und Kreativität und gemeinsame Ideen bereicherten die Geschichten und ließen sie lebendig werden. Den Abschluss bildete eine zusammen frei erfundene und erzählte Geschichte.

## Sommerfest Kindergarten Schumannstraße

„Bunt ist bunt...“ – unter diesem Motto feierten die Kinder des Kindergartens Schumannstraße mit ihren Familien das diesjährige Sommerfest. Der Garten wurde mit sämtlichen Flaggen der verschiedenen Nationen, die im Kindergarten „beheimatet“ sind, geschmückt.

„Bunt macht uns stark und tolerant“ – so lautete eine Zeile aus dem Lied „bunt ist bunt“ das die Kinder mit einem Tanz dargeboten haben. Die größeren Kinder waren mit Sonnenbrille und Käppi besonders „happy“ und boten den vielen Zuschauern, darunter auch Bürgermeister Josef Flatscher, einen flip-pigen Tanz zu dem Song von Pharrell Williams. Ein Überraschungsgast war Dilma Enzian, eine Zumba-Lehrerin aus Brasilien. Sie heizte den Kindern richtig ein und die Kinder hatten sichtlich Spaß.

An dem sehr vielfältigen Buffet konnten sich die Gäste bedienen, welches mit Köstlichkeiten aus den verschiedensten Ländern Groß und Klein anlockte. Ein Höhepunkt war ein gemeinsam gestaltetes Leintuch, bei dem sich alle Kinder mit ihren Eltern mit einem bunten Handabdruck um eine Weltkugel verewigen konnten.



Mit Zumba wurde den Kindern richtig eingeheizt.

Die Vorschulkinder des Kindergarten Schumannstraße besuchten den Nationalpark Berchtesgaden, wo sie an verschiedenen Naturerlebnisstationen viel Spaß hatten.



## Besuch im Nationalpark

Einen spannenden Vormittag verbrachten die Vorschulkinder des städtischen Kindergartens an der Schumannstraße im Nationalpark Berchtesgaden. „Mit allen Sinnen erleben“ lautete das Motto für die Kinder, die mit dem Bus angereist waren. Bei der Infostelle am Hintersee konnten sich die Kleinen erst einmal mit ihrer Brotzeit stärken, bevor es dann von einer Naturerlebnisstation zur nächsten weiterging. Dort wurden von den Mitarbeitern des Nationalparks im Rahmen des Bildungsprogramms verschiedene Spiele liebevoll und kindgerecht aufbereitet. Zum Beispiel konnten die Kinder Naturmaterialien erfühlen und benennen, verschiedene Düfte zuordnen oder einmal auf andere Art und Weise – als Eichhörnchen oder Ameise – den Waldboden erleben. Am Ende des Programms spazierte die Gruppe mit vielen neuen Eindrücken an das idyllische Ufer des Hintersees, um den Vormittag dort gemütlich ausklingen zu lassen.